

# TÄTIGKEITS- BERICHT 2017

---



**AGGLO**  
FRIBOURG · FREIBURG





## Inhaltsverzeichnis

### Glossar

<b>1 ALLGEMEINES.....</b>	<b>1</b>
1.1 Interne Funktionsweise.....	1
1.2 Tätigkeiten des Vorstandes zuhanden des Rates.....	2
1.3 Verträge und Vereinbarungen .....	4
1.4 Stellungnahmen.....	8
1.5 Personal.....	9
1.6 Kommunikation .....	10
<b>2 AUFGABENBEREICHE.....</b>	<b>12</b>
2.1 Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität.....	12
2.2 Aufgabenbereich der Förderungen .....	21
2.3 Aufgabenbereich Finanzen und Personal .....	29
<b>3 VERSCHIEDENES .....</b>	<b>29</b>
<b>4. LISTE DER RATSMITGLIEDER 2017.....</b>	<b>31</b>
<b>5 ALLGEMEINE INFORMATIONEN .....</b>	<b>32</b>

# Glossar

Alle Abkürzungen im Dokument sind in Schrägschrift dargestellt.

AF	Aufgabenbereich der Förderungen (Kultur, Wirtschaft und Tourismus) der Agglomeration Freiburg
AF&P	Aufgabenbereich der Finanzen und des Personal der Agglomeration Freiburg
AfU	Amt für Umwelt des Staats Freiburg
Agglomeration	Agglomeration Freiburg (Institution) als politisches Organ (Legislative und Exekutive) mit einer Verwaltungs- und einer Fachstelle
AP2	Agglomerationsprogramm der zweiten Generation der Agglomeration Freiburg
AP3	Agglomerationsprogramm der dritten Generation der Agglomeration Freiburg
ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
ARUM	Aufgabenbereich der Raumplanung, der Umwelt und der Mobilität der Agglomeration Freiburg
ASTRA	Bundesamt für Strassen
B+R	Fahrradabstellplätze B+R, welche die Fortsetzung einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht
BFS	Bundesamt für Statistik
BGA	Begleitgruppe der Agglomeration Freiburg
BRPA	Bau- und Raumplanungsamt des Staats Freiburg
CEAT	Communauté d'études pour l'aménagement du territoire
CITEC	bureau CITEC Vaud, solutions en mobilité, Morges
CORODIS	Commission Romande de Diffusion des Spectacles
DBP	Detailbebauungsplan
EcoTerr	territoriale Wirtschaftsstudie über die Arbeitszonen der Agglomeration
FGV	Freiburger Gemeindeverband
FK	Finanzkommission der Agglomeration Freiburg
Fondation cma freiburger	Fondation romande pour la Chanson et les Musiques Actuelles
Agglomeration	Freiburger Agglomeration (als Gebiet)
FTR	Freiburg Tourismus und Region
FTV	Freiburger Tourismusverband
GBR	Gemeindebaureglement
GEA	bureau GEA vallotton et chanard sa, architectes - urbanistes fsu, Lausanne
GIS	geographisches Informationssystem
GSD	Direktion für Gesundheit und Soziales des Staats Freiburg
HAG	Gesetz über die Ausübung des Handels (SGF 940.1) des Staats Freiburg
Haltestelle Fr. Poya	Haltestelle Fribourg/Freiburg Poya
HFR	freiburger spital des Kantons Freiburg
HIKF	Handels- und Industriekammer des Kantons Freiburg
HRS	Hauptstadtregion Schweiz
KAG	Gesetz über die kulturellen Angelegenheiten (SGF 480.1) des Staats Freiburg

Kanton	Kanton Freiburg (Gebiet)
KantRP	kantonaler Richtplan
KKult	Kulturkommission der Agglomeration Freiburg
KRMU	Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt der Agglomeration Freiburg
KrRM	Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität der Agglomeration Freiburg
kult. Reglement Anerk.	Reglement betreffend die Anerkennung der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung (vom Agglomerationsrat am 11. Februar 2010 genehmigt), allgemein verbindliches Reglement
Kulturkonferenz	Konsultativkonferenz zur Kultur in der Region Freiburg (2012-2014)
LV	Langsamverkehr
MIC	Marly Innovation Center (Standort)
Mitgliedsgemeinden	Mitgliedsgemeinden der Agglomeration Freiburg
MIV	motorisierter Individualverkehr
MobA	Amt für Mobilität MobA des Staats Freiburg
Mobul	Gemeindeverband Mobul
OP	Ortsplanung
ÖV	öffentlicher Verkehr
P+R	Autoparkplätze P+R, die durch die Agglomeration Freiburg gefördert sind, mit ermässigte Tarife unter der Bedingung eine Fortsetzung einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Pedibus	Der Pedibus Freiburg
Rat	Agglomerationsrat der Agglomeration Freiburg
Raum+	Im Rahmen des Projekts «Raum+ Agglomeration Freiburg» wurden die Siedlungsflächenreserven in den zehn Gemeinden der freiburger Agglomeration erhoben. Das Projekt startete im Juni 2014 und wurde im Juni 2016 erfolgreich abgeschlossen. Es erfolgte in Kooperation mit der Agglomeration Freiburg und dem Staat Freiburg.
RdA	Verein Rue de l'Avenir
Reglement des Rats	Reglement des Agglomerationsrats der Agglomeration Freiburg
Richtlinie zur Subventionierung der Massnahmen des RPA	Richtlinie zur Subventionierung der Massnahmen des Richtplans der Agglomeration Freiburg. Die Richtlinie wurde am 12. Oktober 2016 angenommen.
RKIE	Regionalkonferenz für regionale Infrastrukturen und eine koordinierte regionale Entwicklung
RPA	Regionaler Richtplan der Agglomeration Freiburg
RPBG	Raumplanungs- und Baugesetz (SGF 710.1) des Staats Freiburg
RPG	Bundesgesetz über die Raumplanungsgesetz (SR 700)
RPV	Raumplanungsverordnung (SR 700.1) des Bundes
RUBD	Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion des Staats Freiburg
rVV	regionale Verkehrsverbände
SBB	Schweizerische Bundesbahnen
SCH	Verein Sélection Suisse en Avignon
Sitecof	Sitecof, Geoportal der Agglomeration Freiburg
SSA	Schweizerische Urhebergesellschaft
Staat Freiburg	Staat Freiburg (politisches Organ)

Statuten	Statuten der Agglomeration Freiburg
StrG	Strassengesetz (SGF 741.1) des Staats Freiburg
StrP	Strassenprojekte
TBA	Tiefbauamt des Staats Freiburg
TPF	Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG
TransAgglo	TransAgglo, Langsamverkehrsachse, die die freiburger Agglomeration durchquert
UTR	Union des Théâtres Romands (Verband)
VG	Verkehrsgesetz (SGF 780.1) des Staats Freiburg
VLP-ASPAN	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
VLS	Veloleihstationen, Veloverleihsystem, Veloverleihservice
Vorstand	Agglomerationsvorstand der Agglomeration Freiburg
VR	Ausführungsreglement zum Verkehrsgesetz (SGF) des Staats Freiburg
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WIF	Wirtschaftsförderung des Staats Freiburg
ZNP	Zonennutzungsplan

# Tätigkeitsbericht des Agglomerationsvorstandes 2017

Gemäss der am 1. Juni 2008<sup>1</sup> verabschiedeten *Statuten der Agglomeration Freiburg (nachstehend Statuten)* erstellt der *Agglomerationsvorstand (nachstehend Vorstand)* einen Bericht über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Er legt diesen Bericht bei der Genehmigung der Jahresrechnung dem *Agglomerationsrat (nachstehend Rat)* zur Kenntnisnahme vor.

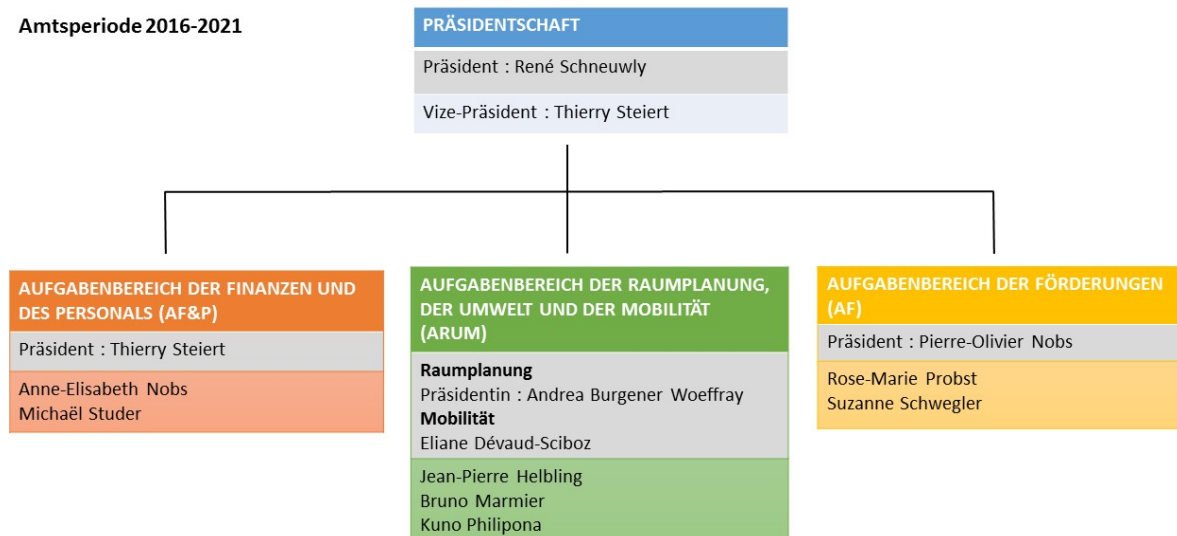
## 1 Allgemeines

### 1.1 Interne Funktionsweise

#### ○ Vorstand und Aufgabenbereiche

Der *Vorstand* vereinigt sich in der Regel alle 15 Tage zu einer ordentlichen Sitzung. Alle in diesen Sitzungen behandelten Themen werden in den Aufgabenbereichssitzungen vorbereitet, bevor sie durch den *Vorstand* nach dem Prinzip des Kollegialbeschlusses genehmigt werden. Im Jahr 2017 hat der *Vorstand* 20 reguläre Sitzungen abgehalten.

Der *Vorstand* setzt sich zusammen aus den Herren René Schneuwly (Präsident, Granges-Paccot), Thierry Steiert (Vizepräsident, Freiburg), den Damen Andrea Burgener Woeffray (Freiburg), Eliane Dévaud-Sciboz (Avry), Anne-Elisabeth Nobs (Corminboeuf), Rose-Marie Probst (Belfaux) und Suzanne Schwegler (Givisiez), sowie den Herren Jean-Pierre Helbling (Marly), Bruno Marmier (Villars-sur-Glâne), Pierre-Olivier Nobs (Freiburg), Kuno Philipona (Düdingen) und Michaël Studer (Matran).



#### Zusammensetzung des Vorstandes

Die Zusammensetzung der Aufgabenbereiche ist seit Beginn der Legislaturperiode unverändert:

- *Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (nachstehend ARUM)*: Frau Burgener Woeffray (Präsidentin, Verantwortliche für Raumplanung) und

<sup>1</sup> Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe e) Statuten: [Der Rat] er beschliesst den Voranschlag und genehmigt die Rechnung sowie den Tätigkeitsbericht des Agglomerationsvorstandes.

Frau Dévaud-Sciboz (Verantwortliche für Mobilität) sowie die Herren Helbling, Marmier und Philipona,

- *Aufgabenbereich der Förderungen (Kultur, Wirtschaft und Tourismus) (nachstehend AF)*: die Damen Probst (Verantwortliche für Tourismus) und Schwegler (Verantwortliche für Kultur) sowie Herr Nobs (Präsident, Verantwortlicher für Wirtschaft),
- *Aufgabenbereich der Finanzen und des Personal (nachstehend AF&P)*: Frau und die Herren Steiert (Präsident) und Studer.

## ○ **Vorberatende Organe**

Im Rahmen seiner Tätigkeit kann der *Vorstand* auf die Gutachten in der Zuständigkeit der vorberatenden Gremien wie der *Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität (nachstehend KrRM)* und der *Kulturkommission (nachstehend KultK)* zurückgreifen.

Die *KultK* ist ein vorberatendes Organ, das sich aus zwölf Mitgliedern zusammensetzt, die auf Vorschlag des *Vorstandes* vom *Rat* gewählt werden. Sie unterbreitet ihre vorberatenden Stellungnahmen dem *AF*, der sie anhand der Reglemente auf ihre Rechtmässigkeit prüfen, ehe er sie mit seinem Standpunkt dem *Vorstand* mitteilt. Zusätzlich zu ihrer Beratungstätigkeit hat die *KultK* mit der Unterstützung der Verwaltung begonnen, Richtlinien auszuarbeiten. Die Letzteren dienen hauptsächlich dem Ziel, die bisher etablierte Praxis in Sachen Subventionsgewährung zu kodifizieren. Diese Arbeit soll im Verlaufe des Jahres 2018 abgeschlossen werden. Die Präsidentschaft der *KultK* wird statutengemäss einem Mitglied des *Vorstandes* übertragen. Im vorliegenden Falle handelt es sich um Frau Schwegler (Givisiez), die sich für die Beurteilung der Qualität der subventionsfähigen Projekte jeweils auf die kulturelle Kompetenz und Erfahrung der Kommissionsmitglieder abstützen kann, die mehrheitlich aus dem Kulturmilieu stammen. Die Zusammensetzung der hat sich seit Beginn der vorliegenden Amtsperiode nicht verändert.

Die *KrRM* hingegen setzt sich aus politischen und technischen Delegierten der *Mitgliedsgemeinden der Agglomeration (nachstehend Mitgliedsgemeinden)* zusammen. Die Gemeinden wählen ihre Vertreter frei aus, wobei jedoch nur die politischen Vertreter das formelle Wahlrecht ausüben können. Die *KrRM* stellt eine privilegierte Austauschplattform für alle Themen im Zusammenhang der regionalen Raumplanung und der Mobilität dar. Sie wird von Herrn Jean-Marc Boéchat (Marly) präsiert, während Herr Nobs (Freiburg) das Amt des Vizepräsidenten ausübt. Die Mitglieder der *KrRM* werden regelmässig über die wichtigsten Dossiers der *Agglomeration Freiburg (nachstehend Agglomeration)* informiert, insbesondere jedoch über das *Agglomerationsprogramm der dritten Generation (nachstehend AP3)*, über das Busnetz oder die Erneuerung des Rollmaterials. In diesem Rahmen wurden auch mehrere Präsentationen von regionaler Bedeutung mit auswärtigen Referenten durchgeführt.

## **1.2 Tätigkeiten des Vorstandes zuhanden des Rates**

### ○ **Botschaften des Vorstandes**

Vor jeder Plenarsitzung der Agglomerationslegislative validiert der *Vorstand* die Botschaften, die er der Letzteren unterbreiten will. So hat er dem *Rat* im 2017 zehn Botschaften vorgelegt. Sie sind auf der Webseite der *Agglomeration* in französischer und deutscher Sprache verfügbar.

#### Ratssitzung vom 23. Februar 2017

- Botschaft Nr. 8 Botschaft hinsichtlich der Freigabe des Zusatzdarlehens für das *AP3*.

#### Ratssitzung vom 18. Mai 2017:

- Botschaft Nr. 9 hinsichtlich der Genehmigung der Rechnung 2016,
- Botschaft Nr. 10 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für die Ausarbeitung einer globalen Vision der Achse Marly-Pérolles (*PA3/3SO1.02*),



- Botschaft Nr. 11 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für die Massnahme « Umsetzung einer Verkehrsregulierungszentrale » (AP2/A),
- Botschaft Nr. 12 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für die Umsetzung der Massnahme « Ein Baum, ein Kind » (AP3/3NL.15).

#### Ratssitzung vom 12. Oktober 2017:

- Botschaft Nr. 13 hinsichtlich der Annahme des Voranschlages 2018 der *Agglomeration*,
- Botschaft Nr. 14 hinsichtlich der Subventionierung der Veloleihstationen (VLS) « Les Dailles » und « Gare de Villars-sur-Glâne »,
- Botschaft Nr. 15 über die vollständige Subventionierung der Transagglo: Subventionsergänzung für die Massnahmen 22.1 « Sentiers du Nord et des Casernes » und 20.14 « Toggelilochbrücke »,
- Botschaft Nr. 16 hinsichtlich der Subventionierung der Massnahme 11.4 des *Agglomerationsprogramm der zweiten Generation der Agglomeration (AP2)* « Gestaltung der Busshaltestelle Bethléem auf der Fahrbahn und Priorisierung des öffentlichen Verkehrs »,
- Botschaft Nr. 17 hinsichtlich der Subventionierung der Massnahme 23.1 des AP2 «Gestaltung eines Velounterstandes (B+R) bei der Eisenbahnhaltstelle Fribourg/Freiburg Poya».

#### **○ Antworten des Vorstands auf parlamentarische Vorstösse**

Die parlamentarischen Vorstösse können in Form einer Motion, eines Postulats oder einer Anfrage eingereicht werden. In Übereinstimmung mit dem *Reglement des Agglomerationsrates der Agglomeration Freiburg (nachstehend Reglement des Rats)* verfügt der *Vorstand* vom Datum der Überweisung an gerechnet über eine einjährige Frist, um darauf zu antworten. Im Jahre 2017 hat der *Vorstand* drei Vorstösse behandelt. Sämtliche Antworten sind auf der Webseite der *Agglomeration* in französischer und deutscher Sprache verfügbar.

#### Ratssitzung vom 18. Mai 2017:

- Antwort auf das Postulat Nr. 31 (Post\_Leg2011-2016\_2015\_031) betreffend Frimobil Einheitstarif auf dem Agglomerationsgebiet Freiburg,
- Antwort auf die Anfrage Nr. 2 (Quest\_Leg2016-2021\_2017\_002) betreffend die Vision für eine neue Landesausstellung.

#### Ratssitzung vom 12. Oktober 2017:

- Antwort auf die Anfrage Nr. 5 (Quest\_Leg2016-2021\_2017\_005) betreffend die Folgen der Annahme der Motion Nr 7 (Mot\_Leg 2011-2016\_2011\_007) betreffend die Änderung von Artikel 48 und 50 der Statuten zur Energiepolitik.

#### **○ Überweisung parlamentarischer Vorstösse**

Im vergangenen Jahr hat der *Vorstand* zudem zu fünf parlamentarischen Vorstössen Stellung genommen.

#### Ratssitzung vom 23. Februar 2017

- Überweisung des Postulats Nr. 33 (Post\_Leg2011-2016\_2016\_033) betreffend eine Machbarkeitsstudie für einen autonomen Pendelbus zwischen Bürglen und der Oberen Matte,
- Überweisung des Postulats Nr. 34 (Post\_Leg2011-2016\_2016\_034) betreffend die Gestaltung markierter Fussrundgänge in der Stadt Freiburg,
- Überweisung des Postulats Nr. 35 (Post\_Leg2011-2016\_2016\_035) betreffend die Planung und Umsetzung einer dauerhafte Einhaltung und Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen innerhalb der *freiburger Agglomeration*.

#### Ratssitzung vom 12. Oktober 2017:

- Überweisung des Postulats Nr. 3 (Post\_Leg2016-2021\_2017\_003) betreffend das Anschlagen von isochronen Fussgängerkarten an den TPF-Bushaltestellen in der *freiburger Agglomeration*.
- Überweisung der Motion Nr. 4 (Mot\_Leg2016-2021\_2017\_004) bezüglich *Coriolis Infrastructures*.

Unter den vorgenannten Vorstössen wurden drei der Legislative überwiesen, zwei wurden abgelehnt und ein Vorstoss wurde vom Verfasser zurückgezogen. Die überwiesenen Vorstösse sind Gegenstand einer ausführlichen Beantwortung durch die Legislative, die innerhalb der gesetzlichen Frist von einem Jahr erfolgt.

### **1.3 Verträge und Vereinbarungen**

#### **Allgemeine Verwaltung**

##### **○ Vereinbarung zwischen der Agglomeration und der Gemeinde Matran bezüglich des Archivdepots der Agglomeration**

Da die Räumlichkeiten der *Agglomeration* es nicht erlauben, die Archivunterlagen in geeigneter Form zu verwalten und zu lagern, stellt die Gemeinde Matran im Untergeschoss der Primarschule einen für die Konservierung geeigneten Archivraum zur Verfügung. Im Jahre 2015 wurde diesbezüglich zwischen der *Agglomeration* und der Gemeinde Matran eine Vereinbarung unterzeichnet. Diese wurde 2017 stillschweigend verlängert.

#### **Touristischer Bereich**

##### **○ Dienstleistungsvertrag mit Freiburg Tourismus und Region**

Die Zusammenarbeit zwischen der *Agglomeration* und *Freiburg Tourismus und Region* (*nachstehend FTR*) beruht auf einem Leistungsvertrag, mit dem die Aktivitäten der Tourismusförderung ausgelagert und dieser Organisation ab 2009 anvertraut wurden. Unter Berücksichtigung des Verbesserungspotenzials bezüglich der erbrachten Leistungen hat der *Vorstand* diesen Vertrag auf den 31. Dezember 2016 aufgelöst. Gleichzeitig hat er sich jedoch das Ziel gesetzt, die einjährige Kündigungsfrist des Vertrages zu nutzen, um die Grundlagen für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Körperschaften neu auszuhandeln. Die Diskussionen haben im Verlaufe des zweiten Semesters 2016 stattgefunden und erlaubten substantielle Verbesserungen im Bereich der Inwertsetzung des touristischen Angebots der verschiedenen *Mitgliedsgemeinden* zu vereinbaren, ohne den dieser Organisation bisher gewährten globalen Entschädigungsbetrag von CHF 590'000 pro Jahr zu erhöhen. Der *Rat* hat den neuen Vertrag anlässlich seiner Sitzung vom 12. Oktober 2016 genehmigt.

Der Leistungsvertrag ist ab 1. Januar 2017 für eine Dauer von fünf Jahren, also bis 2021 gültig. Das erste Jahr unter der neuen vertraglichen Grundlage erfolgte zur vollen Zufriedenheit beider Parteien.

#### **Wirtschaftsbereich**

##### **○ Partnerschaftsvertrag im Rahmen der KMU-Trophäen**

Für die Durchführung der ersten Veranstaltung des KMU-Trophäen Wettbewerbs (siehe Details S. 23), ist es dem *AF* gelungen, eine Unterstützung von Vertretern des privaten Sektors, nämlich der Mobilier Versicherung, der Valiant Bank, der Mazars und der *Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding* (*nachstehend TPF*) zu erhalten.

Im Rahmen der Veranstaltung des KMU-Trophäen Wettbewerbs 2017 beruhte die Zusammenarbeit zwischen der *Agglomeration* und ihren Partnern auf einem Partnerschaftsvertrag, der mit den vorgenannten Gesellschaften individuell unterzeichnet wurde und sich auf eine finanzielle Unterstützung sowie anderweitig auf einen im Bereich der Kommunikation wirksamen Beitrag erstreckte.

## Kulturbereich

### ○ **Tripartite Vereinbarung im Rahmen der Kulturkonferenz**

Die *Agglomeration, Coriolis Infrastructures* und die Stadt Freiburg waren bis Februar 2014 an eine Vereinbarung gebunden, deren Ziel es war, den neuen Rahmen der regionalen Kulturpolitik festzulegen. Auf diese Überlegungsarbeit folgte die Veröffentlichung des Berichts „Kultur 2030“, der den politischen Regionalverantwortlichen am 16. Oktober 2014<sup>2</sup> zugestellt wurde. Der *Vorstand* hat diesen Bericht am 28. August 2015 mit Vorbehalt zur Kenntnis genommen. Er bedauerte vor allem, dass die allgemeinen Zielsetzungen nicht in operativer Form formuliert worden waren. Er hat auch gewisse reglementarische Hindernisse hervorgehoben, insbesondere in Bezug auf die Einführung eines regionalen Kulturleitungsausschusses.

Der *Vorstand* unterstützt Projekte professioneller Kulturvereine auf seinem Gebiet gemäss den in seiner Gesetzgebung definierten Kriterien und der Aufgabenverteilung, die vom *Gesetz über die kulturellen Angelegenheiten (nachstehend KAG)* vom 24. Mai 1991 vorgegeben wird. Er will seine Aufgabe fortsetzen, indem er eine bessere Zusammenarbeit und Abstimmung mit den verschiedenen regionalen Kulturförderungsorganen privilegiert. Ein regionaler Leitungsausschuss, der im Rahmen eines Prozesses der regionalen *Konsultativkonferenz zur Kultur (nachstehend Kulturkonferenz)* initiiert wurde, überwacht die Optimierung der vorhandenen Ressourcen, um die Erwartungen der Kulturschaffenden abzudecken und gleichzeitig der Freiburger Bevölkerung ein attraktives und zugängliches Kulturangebot anzubieten.

Eine Arbeitsgruppe mit den wichtigsten Subventionsträgern (*Staat Freiburg, Agglomeration, Coriolis Infrastructures* und Stadt Freiburg) wurde im Verlaufe des vergangenen Jahres mit dem Ziel eingesetzt, neue Wege für die Zusammenarbeit auf operativer Ebene zu finden. Ihr Schlussbericht wird im Verlaufe des ersten Semesters 2018 erwartet.

### ○ **Jahresvereinbarung mit Caritas Fribourg für die KulturLegi**

Der *Vorstand* finanziert die KulturLegi seit 2011 im Rahmen einer Vereinbarung mit Caritas Freiburg, die jedes Jahr neu verhandelt wird. Die KulturLegi ist nominativ und ermöglicht den Zugang zu einem Kultur-, Sport- und Weiterbildungsangebot zu vergünstigten Preisen (je nach Partner 30-70 % Rabatt). Diese

Jahreskarte kostenlos abgegeben. Ihre Abgabe ist jedoch an den Wohnort gebunden und erfolgt an Personen mit bescheidenem Einkommen, an Sozialhilfebezüger oder an alleinerziehende Familien in prekärer finanzieller Lage. Gemäss dem ersten Bericht über die Armut im *Kanton Freiburg (nachstehend Kanton)* (Bericht über die soziale Situation und die Armut im Kanton 2016, *Direktion für Gesundheit und Soziales (nachstehend GSD)* - 2016) sind 7'577 Personen, also nahezu 3 % der Bevölkerung von der Armut betroffen (Referenzgrundlage 2011). Zukunftsstudien zeigen, dass bis zu 10 % der Bevölkerung einem Armutsrisiko ausgesetzt werden könnten.

Der *Vorstand* befürwortet grundsätzlich die Aufrechterhaltung dieses kulturellen Verbreitungsvektors. Angesichts der bisher geringen Anzahl Karten, die an potenzielle Begünstigte abgegeben wurden (527 Karten im Jahre 2015 und 525 im Jahre 2016), hat der *Vorstand* jedoch beschlossen, den an dieses Kulturvorhaben entrichteten Zuschuss auf CHF 20'000 herabzusetzen. In der Sorge einer sinnvollen Ressourcenverteilung, hatte er seine finanzielle Beteiligung im Jahr 2017 sogar auf einen Betrag von CHF 15'000 festgelegt. In Zusammenarbeit mit dem *Staat Freiburg, dem Freiburger Gemeindeverband (nachstehend FGV)* und der Loterie Romande beteiligt er sich zudem an einem Vorhaben, das eine Ausdehnung des Verteilperimeters dieser Karte



**CarteCulture  
KulturLegi**  
Communes du canton de Fribourg  
Gemeinden des Kantons Freiburg

---

<sup>2</sup> Dieser Bericht ist unter [www.assises-culture.ch](http://www.assises-culture.ch) abrufbar.

vorsieht. Konkret geht es darum, eine zweijährige Informationskampagne durchzuführen, um die Verwendung der KulturLegi auch durch Gemeinden ausserhalb des Agglomerationsperimeters zu fördern, die sich dieser Aktion bisher noch nicht angeschlossen haben. Nach Abschluss dieser Kampagne wird der *Vorstand* prüfen, ob das Verhältnis zwischen der Anzahl verteilter Karten und der mit dem Projekt verbundenen Kosten vertretbar ist.

Unter diesem Gesichtspunkt gilt es hervorzuheben, dass die Anzahl der im Jahre 2017 verteilten Karten von 525 Einheiten 2016 auf 590 Einheiten im Jahre 2017 angestiegen ist. Somit scheinen die Empfehlungen des *Vorstandes* in Bezug auf den Verteilungssperimeter dieser Karte und eine bessere Kommunikation zugunsten potenziell begünstigter Personen ihre Früchte zu tragen.

Mehr Informationen unter [www.carteculture.ch](http://www.carteculture.ch).

### ○ Unterstützung der Aktivitäten der Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles

Der *Vorstand* hat sich zum ersten Mal im Jahre 2017 für eine Unterstützung der Aktivitäten der *Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles* (nachstehend *Fondation cma*) ausgesprochen. Die *Fondation cma* sichert professionellen Westschweizer Künstlern im Bereich der zeitgenössischen Musik



eine spezifische Betreuung. Der Beitrag der *Agglomeration* will die Initiativen dieser Struktur fördern, die sich die Beratung und die Unterstützung der Westschweizer Künstler, die Förderung deren Werke, deren Zugang zu spezifischen Ausbildungen und die Verbreitung deren musikalischen Kreationen in der Schweiz und auf internationaler Ebene zum Ziel gesetzt hat. Die *Fondation cma* ist auch Urheberin der Festivals für zeitgenössische Musik im Genferseebecken (Festival Walk the Line) in Zusammenarbeit mit der Region Rhone-Alpes, wobei sie auch das Projekt ICEBERG als Experiment durchführt, das als wahres Sprungbrett für aufkommende Musiker der Französisch-Schweizerischen Künstlerszene gilt (ein vom Espace Culturel le Nouveau Monde adoptiertes Projekt mit einer tripartiten Unterstützung des *Staats Freiburg*, der *Agglomeration* und der Stadt Freiburg).

Die *Fondation cma* ist ein « gemischtes » Organ, das gleichzeitig durch die öffentliche Hand, institutionelle Partner und private Milieus finanziert wird. In der Region Freiburg arbeitet sie mit folgenden Partnern zusammen: Stadt Freiburg, *Staat Freiburg*, Loterie Romande, Fri-Son, Le Nouveau Monde und Bad Bonn.

Wie die *Commission Romande de Diffusion des Spectacles* (nachstehend *CORODIS*), die sich für die Verbreitung von Theater- und Tanzaufführungen einsetzt, gelang es der *Fondation cma* Kulturakteure, öffentliche Institutionen und professionelle Kunstschaaffende im Rahmen eines dichten und seit nahezu 20 Jahren bestehenden Partnernetzes zu verbünden, das sich aus westschweizerischen wie auch ausländischen Partnern zusammensetzt.

### ○ Teilnahme im Rahmen der Commission Romande de Diffusion des Spectacles

Im Rahmen der im Februar 2012 unterzeichneten Vereinbarung, die die *Agglomeration* an die *CORODIS* bindet,



hat der *Vorstand* im Jahre 2017 beschlossen, seinen Jahresbeitrag von CHF 7'500 auf CHF 8'625 zu erhöhen. Der Beschluss des *Vorstandes* erklärt sich durch seine Absicht, die Unterstützung zugunsten der Westschweizer Theaterproduktionen und Choreografien zu verstärken. So wurde der Beitrag 2017 der *Agglomeration* um 15 % erhöht. Er entspricht etwa 5 % der Beträge, die durch die Westschweizer Städte überwiesen werden (Biel einbezogen). Die *CORODIS* wird ebenfalls durch die Kantone und die Loterie Romande finanziert. Sie bezieht zudem eine Unterstützung von zahlenden Nichtmitgliedern wie *La Société Suisse des Auteurs* (nachstehend *SSA*), *Label + Romand - Arts de la scène* (vormals *Label + théâtre romand*), *Verein Sélection Suisse en Avignon* (nachstehend *SCH*), *Pool de théâtres romands* und *Union des Théâtres Romands* (nachstehend *UTR*).

Die *CORODIS* gewährte Unterstützung wird nicht als Kultursubvention betrachtet und beeinträchtigt in keiner Weise die Ressourcen, die für die regionalen Kulturschaffende bestimmt sind. Die Aufgabe der *CORODIS* besteht darin, die Verbreitung und die Förderung der Westschweizer Aufführungen in der Schweiz und im Ausland zu erleichtern. Ihr Ziel ist es, den Westschweizer Theaterproduktionen und Choreografien zu erlauben, ihre volle künstlerische Maturität bei einem optimalen Betrieb zu erreichen, indem sie die Anzahl der Aufführungen begünstigt. Sie trägt bei, die Tournees zu finanzieren, die Information und die Vernetzung zu fördern sowie die Aufführungen über ihre Internet-Plattform [www.plateaux.ch](http://www.plateaux.ch) zu fördern.

Dank der Erhöhung der Jahresbeiträge seit 2016 bietet die *CORODIS*, in Partnerschaft mit Pro Helvetia, den Schweizer Aufführungen ein Schaufenster im Rahmen des Festivals von Avignon. Das im Jahre 2016 lancierte dreijährige Pilotprojekt, das unter der Bezeichnung *SCH* bekannt ist, wird ebenfalls von der SSA, dem Migros Kulturprozent und von der Fondation Ernst Goehner unterstützt. Im Jahre 2017 setzte sich die *SCH* aus vier Aufführungen, einer Ouvertüre und zwei Vorlesungen zusammen. Unter den im Juli 2017 aufgeführten Vorstellungen konnte sich der Freiburger Martin Schick mit seinem Werk *Halfbreadtechnique* auf der Szene de la Manufacture auszeichnen.

Mehr Informationen dazu unter: [www.corodis.ch](http://www.corodis.ch) .

**SÉLECTION SUISSE  
EN AVIGNON  
6 – 26 JUILLET 2017  
[WWW.SELECTIONSUISSE.CH](http://WWW.SELECTIONSUISSE.CH)**

### **Bereich regionale Raumplanung**

#### **O Vereinbarung des Kantons und der Agglomeration betreffend die Unterstützung der Investitionen zugunsten regionaler Verkehrsverbände für das Jahr 2017**

Das *Verkehrsgesetz (nachstehend VG)* erlaubt dem *Staat Freiburg*, den *regionalen Verkehrsverbänden (nachstehend rVV)* finanzielle Beiträge für gewisse Investitionen in der Höhe von bis zu 50 % des zulasten der *Agglomeration* gehenden Anteils zu gewähren. Als *rVV* gelangen zwei Verkehrsorganisationen in den Genuss dieser finanziellen Unterstützung: *Mobul* und die *Agglomeration*. Die Modalitäten für die Gewährung dieser Unterstützung und der zuschussfähigen Investitionen werden durch das *VG* und dessen *Ausführungsreglement zum Verkehrsgesetz (nachstehend VR)* geregelt.

Auf dieser Grundlage hat der Grosse Rat am 18. November 2015 ein Dekret für die Aufnahme eines Darlehens von 4 Millionen Franken für die Finanzierung dieser Unterstützung beschlossen, die der Staatsrat aufgrund von jährlichen Vereinbarungen von jeweils 1 Million Franken für den Zeitraum 2015-2018 zu mobilisieren hatte (mit einer einjährigen Verlängerungsfrist). Im Anschluss an die erste Vereinbarung im Jahre 2016, wurden die Verhandlungen für die Erneuerung dieser jährlichen Unterstützung im Jahre 2017 erfolgreich durchgeführt.

Am 6. April 2017 hat der *Vorstand* dem *Staat Freiburg* Unterstützungsgesuche für folgende Objekte zugestellt: Priorisierung des *öffentlichen Verkehrs (nachstehend ÖV)* und Neugestaltung der Bushaltestelle Bethléem, in Freiburg; Realisierung des Abschnitts Düdingen-Zelg der *TransAgglo*; Realisierung der Dort-Verte im Sektor des Rochettes, in Villars-sur-Glâne; Bau eines Velounterstandes B+R bei der *Haltestelle Fribourg/Freiburg Poya (nachstehend Haltestelle Fr. Poya)*; Gestaltung einer Busspur entlang der Route de Moncor in Villars-sur-Glâne. Der Gesamtbetrag der Investitionen in Verbindung mit diesen Vorhaben beläuft sich auf CHF 5'557'672, wobei der Anteil der *Agglomeration* CHF 2'716'312 beträgt. Die Vereinbarung 2017 betreffend die Unterstützung der Investitionen zugunsten *rVV* wurde am 13. November 2017 zwischen dem *Vorstand* und dem *Staatsrat* unterzeichnet und legte den Höchstbeitrag des *Staat Freiburg* auf CHF 1'358'154 fest.

Objekt	Gesamtbetrag der Investitionen	Anteil zulasten der Agglomeration	Höchstbeitrag des Kantons
Priorisierung ÖV und Bushaltestelle Bethléem (Massnahme Nr. 11.4 des AP2)	43'042	4'304	2'152
<i>TransAgglo</i> Abschnitt Düdingen-Zelg (Massnahme Nr. 20.14 des AP2)	4'400'000	2'585'565	1'292'782
Dort-Verte Sektor Rochettes (Massnahme Nr. 22.7 des AP2)	513'000	42'225	21'112
Velounterstand <i>B+R Haltestelle Fr. Poya</i> (Massnahme Nr. 23.1 des AP2)	95'588	9'559	4'779
Busspur Route de Moncor (Massnahmen Nr. 11.11 und 41.16 des AP2)	506'042	74'659	37'329
<b>Total (CHF)</b>	<b>5'557'672</b>	<b>2'716'312</b>	<b>1'358'154</b>

## 1.4 Stellungnahmen

Im Rahmen der vom *Raumplanungs- und Baugesetz (nachstehend RPBG)* und vom *Strassengesetz (nachstehend StrG)* bestimmten Verfahren wurde der Vorstand veranlasst, zu Themen der regionalen Raumplanung und Mobilität Stellungnahmen abzugeben. Diese Vorprüfungen erstrecken sich im Prinzip auf Teilrevisionen oder allgemeine Revisionen der *Ortspläne (nachstehend OP)* der *Mitgliedsgemeinden*, auf die Detailbebauungspläne (*nachstehend DBP*), die sie ergänzen sowie auf *Strassenprojekte (StrP)*.

Im Jahre 2017 hat der Vorstand 26 Stellungnahmen abgegeben, die er anschliessend dem *Bau- und Raumplanungsamt (nachstehend BRPA)* oder dem *Tiefbauamt (nachstehend TBA)* zukommen liess.

Gemeinde/Region	Prüfungsart	Dossier	Datum
Marly	Änderung <i>OP</i> , Vorprüfung	Teiländerung <i>ZNP</i> und <i>GBR</i>	19.01.2017
Marly	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « Ancienne Papeterie »	19.01.2017
Marly	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « Parc des Falaises »	19.01.2017
Villars-sur-Glâne	<i>StrP</i> , Schlussprüfung	Neue Zufahrtsstrasse <i>HFR</i> , Neue Begutachtung	19.01.2017
Avry	<i>StrP</i> , Vorprüfung	Valtraloc Rosé, Sektor Bahnhof und Garagen	02.02.2017
Freiburg	<i>StrP</i> , Schlussprüfung	Neubau <i>SBB</i> Brücke und Neugestaltung der Route de la Fonderie	02.02.2017
Freiburg	Eingliederung <i>DBP</i> , Schlussprüfung	Änderung <i>DBP</i> « Avenue de la Gare-Sud »	16.02.2017
Belfaux	<i>StrP</i> , Vorprüfung	Lärmsanierung, Route de Corminboeuf	09.03.2017

Gemeinde/ Region	Prüfungsart	Dossier	Datum
Corminboeuf	<i>StrP</i> , Vorprüfung	Verbreiterung Trottoir Schule	09.03.2017
Villars-sur- Glâne	<i>StrP</i> , Vorprüfung	Neuqualifizierung Strassenraum Route de Moncor	23.03.2017
Düdingen	<i>StrP</i> , Schlussprüfung	Verbindung Birch- Luggiwil	22.06.2017
Givisiez	<i>StrP</i> , Vorprüfung	Zone 30 route Château d'Affry	07.07.2017
Freiburg	<i>StrP</i> , Vorprüfung	Neuqualifizierung Burgquartier	21.09.2017
Belfaux	<i>OP</i> , Vorprüfung	Revision <i>OP</i>	05.10.2017
Belfaux	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « La Gotta »	05.10.2017
Avry	<i>OP</i> , Schlussprüfung	Revision <i>OP</i>	02.11.2017
Freiburg	Änderung <i>DBP</i> , Schlussprüfung	Änderung <i>DBP</i> «Saint- Léonard »	02.11.2017
Freiburg	<i>DBP</i> , Schlussprüfung	<i>DBP</i> « Les Pilettes »	02.11.2017
Marly	<i>StrP</i> , Vorprüfung	Verkehrsberuhigung und Trottoir Route de la Gérine	02.11.2017
Villars-sur- Glâne	<i>StrP</i> , Vorprüfung	Neugestaltung Bushaltestelle Villars- Vert	02.11.2017
Avry	Änderung <i>OP</i> , Vorprüfung	Teiländerung des <i>OP</i>	16.11.2017
Avry	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « Avry-Centre »	16.11.2017
Freiburg	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « H2léO »	16.11.2017
Marly	<i>StrP</i> , Schlussprüfung	Neugestaltung Kantonsstrasse Pérolles-Brücke - Grangette	16.11.2017
Granges- Paccot	<i>OP</i> , Änderungen an die Genehmigungsbedingun- gen der <i>RUBD</i>	Revision <i>OP</i>	30.11.2017
Saane	Richtschema, öffentliche Vernehmlassung	Richtschema des Saanebezirks	22.12.2017

## 1.5 Personal

Am Ende des Kalenderjahres hat der Personalbestand im Verwaltungsbereich um 0,9 *Vollzeitstellen-Äquivalente* (*nachstehend* *VZÄ*) leicht zugenommen, was am 31. Dezember 2017 zu einem Personalbestand von insgesamt 10.1 *VZÄ* führte.

Diese Erhöhung ist mit der Anstellung von Herrn Yannick Riedo zu 100 % am 1. November 2017 verbunden, um den Abgang von Frau Daniela Gaspoz-Fleiner (Beschäftigungsgrad 60 %) zu kompensieren. Der Bereich Raumplanung kann somit auf einen Gesamtbestand von 1.8 *VZÄ* (+0.4 *VZÄ*) zählen.

Das Sekretariat seinerseits verfügt nach der Rückkehr von Frau Virginie Zube aus dem Mutterschaftsurlaub am 1. September 2017 einen Gesamtbestand von 2.3 *VZÄ*

(+0.5 VZÄ). Diese Situation ist in ungefähr dieselbe wie vor dem Mutterschaftsurlaub dieser Mitarbeiterin, mit zwei VZÄ in dieser Funktion. Diese leichte Personalerhöhung erlaubt es, die Verantwortlichen der Aufgabenbereiche in ihren administrativen Aufgaben punktuell zu unterstützen. Frau Virginie Zube hat ihre berufliche Tätigkeit zu 40 % wieder aufgenommen, während mit Frau Aline Junod, die ursprünglich als temporäre Angestellte arbeitete, ein unbefristeter Arbeitsvertrag mit einem Beschäftigungsgrad von 90 % unterzeichnet wurde.

Zu diesem Personalbestand ist noch die Praktikantenstelle hinzuzufügen, die traditionell dem *ARUM* zugeteilt ist.

## 1.6 Kommunikation

Im Jahre 2017 führte der *Vorstand*, neben den klassischen Pressemitteilungen und Antworten auf Anfragen der Medien, auch verschiedene Kommunikationsaktionen bei seinen institutionellen Partnern sowie bei Dritten durch, die sich für das Funktionieren und die Aufgaben der *Agglomeration* interessierten.

### ○ Präsentation des AP3

Am 22. Februar 2017, anlässlich des Aperitifs der lokalen Wirtschaftsverbände von Granges-Paccot, präsentierte die *Agglomeration* die grossen Konturen des AP3 im Bereich der Mobilität sowie die von der regionalen Wirtschaftsförderung angebotenen Dienstleistungen.

### ○ Konferenz« PUSCH »

Am 22. September 2017 präsentierte die *Agglomeration* die Strategie « Natur und Landschaft » anlässlich eines nationalen Events, das im Rahmen der Konferenz « PUSCH » in Bern organisiert wurde.

### ○ Konferenz« Master in Rechtswissenschaften »

Am 25. September 2017 nahm die *Agglomeration* an einem Masterkurs teil, der den Studenten der Rechtswissenschaften der Universität Freiburg erteilt wurde und der Raumplanung gewidmet war. Dabei wurden die mit der Raumplanung verbundenen Herausforderungen auf Ebene der *freiburger Agglomeration* sowohl aus politischer wie auch territorialer Sicht dargestellt.

### ○ Konferenz « Rue de l'Avenir »

Im Rahmen einer nationalen Konferenz, die am 29. September 2017 vom Verein *Rue de l'Avenir* (nachstehend *RdA*) in Villars-sur-Glâne durchgeführt wurde, präsentierte die *Agglomeration* die Strategie, die sie im Bereich der Inwertsetzung der Freiräume mit dem Modellprojekt « Freiraum Freiburg » verfolgt.

### ○ Kommentierte Führung für die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Im Verlaufe der durch die Westschweizer Sektion der *Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung* (nachstehend *VLP-ASPAN*) am 16. November 2017 durchgeführten Tagung, präsentierte die *Agglomeration* in Form einer externen Führung die im Rahmen der Agglomerationsprogramme mit der Realisierung der Verkehrsinfrastrukturen verbundenen Herausforderungen, insbesondere jedoch die *TransAgglo* und die *Haltestelle Fr. Poya*.

### ○ Koordinationssitzung mit den Gemeinden

Die Vertreter der Agglomerationsverwaltung besuchten sämtliche Gemeinden, um die sie über die mit der Revision der Subventionsrichtlinie verbundenen Neuheiten zu informieren. Die zehn bilateralen Sitzungen mit den Gemeinderäten erlaubten es, den Stand der Arbeiten in Bezug auf die Umsetzung der im *Agglomerationsprogramm der zweiten Generation* (nachstehend *AP2*) vorgesehenen Massnahmen festzustellen, um sie aus administrativer Sicht zu koordinieren und eventuelle Fragen bezüglich ihrer Finanzierung zu beantworten.



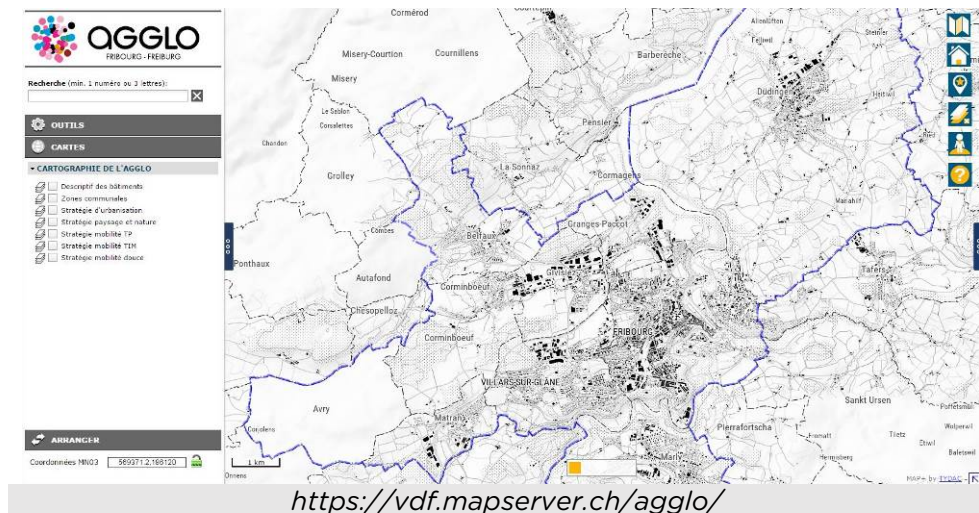
## ○ Internetseite und kartografische Webseite

Die Webseite der *Agglomération* wird regelmässig aktualisiert. Sie informiert über die Tätigkeitsbereiche sowie die Arbeiten, die die verschiedenen Organe ausführen. So sind sämtliche Sitzungsunterlagen des *Rates* auf der Webseite in französischer wie auch deutscher Sprache verfügbar. In diesem Zusammenhang ist zu vermerken, dass die Anzahl Besuche der Webseite konstant zunimmt und beweist, welcher hoher Stellenwert dieser Informationsvektor für das Publikum hat.

Jahr	Anzahl Besuche
2012	19'399
2013	18'038
2014	19'605
2015	22'594
2016	24'343
2017	25'252

Die *Agglomération* ist sich der Herausforderungen bewusst, die mit der Digitalisierung der Information verbunden sind. So setzt sie ihre Arbeiten für das Erstellen einer neuen Webseite unvermindert fort und will auch ihre Präsenz in den sozialen Medien verstärken. Das Ziel ist es, eine detaillierte, attraktive und einfach zu bedienende Plattform für Personen zu schaffen, die sich informieren oder von der *Agglomération* eine Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen. Die neue Internetplattform soll im Verlaufe des Jahres 2018 online geschaltet werden. Sie wird insbesondere auch die Trägerplattform für die im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der *Agglomération* durchgeführten Aktionen darstellen.

Die kartografische Webseite der *Agglomération*, *Sitecof*, ist seit 2014 online geschaltet. Sie enthält alle verbindlichen Karten des strategischen Berichts des *regionalen Richtplans der Agglomération Freiburg (nachstehend RPA)*. Diese Webseite wird von der Stadt Freiburg beherbergt und betreut.



## ○ Facebook-Seite der Agglomération

Der *Vorstand* hat beschlossen, den Auftritt der *Agglomération* in den sozialen Netzen zu verstärken. Im Verlaufe des vergangenen Jahres hat er die notwendigen Schritte unternommen, um eine Facebook-Seite ins Internet zu stellen, deren offizielle Inbetriebnahme anfangs 2018 bekanntgegeben wurde. Diese Seite erlaubt nun der Struktur, regelmässig mit den Ratsmitgliedern sowie mit allen interessierten Bürgern zu kommunizieren. Die *Agglomération* sieht vor, ihre Pressemitteilungen, veröffentlichte Artikel sowie verschiedene aktualitätsbezogene Informationen über diese Seite zu verbreiten. Damit lädt Sie der *Vorstand* ein, von nun an die Facebook-Seite der *Agglomération* zu konsultieren und mit anderen zu teilen.

## O AggloNews

Seit 2014 gibt der *Vorstand* die zweisprachige Newsletter *AggloNews* heraus, die sich vor allem an die Mitglieder des *Rates* und die *Mitgliedsgemeinden* richtet. Das gewählte Format erlaubt in ein paar Worten über die Tätigkeiten des *Vorstandes* sowie über laufende Projekte und Arbeiten zu informieren. Die *AggloNews* wird im Allgemeinen anlässlich der ordentlichen Ratssitzungen verteilt. Dieses Bulletin kann ebenfalls auf der Webseite der *Agglomeration* und seit kurzem auch über die Facebook-Seite konsultiert werden.



## 2 Aufgabenbereiche

### 2.1 Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität

Der *ARUM* hat sich im Jahre 2017 zu 20 ordentlichen und 4 ausserordentlichen Sitzungen vereint.

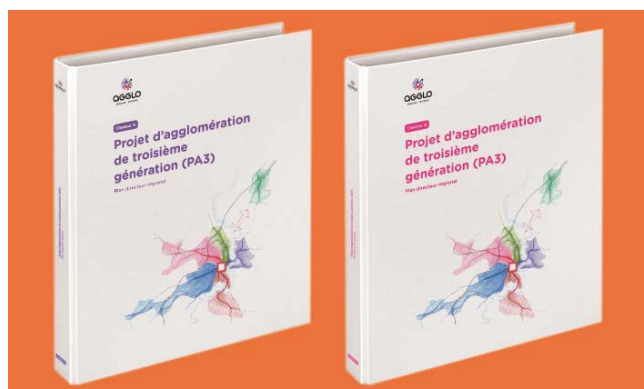
Weiter beteiligte er sich an mehreren spezifischen Begegnungen zwischen dem *ARUM*, der Koordinatorin der *Agglomerationen* sowie dem Vorsteher des *Kantonalen Amtes für Mobilität (nachstehend MobA)*. Diese regelmässigen Treffen dienen der Koordination der *ÖV* auf regionaler und kantonaler Ebene, der Behandlung der finanziellen Aspekte im Zusammenhang mit der kantonalen Subventionierung des *ÖV* sowie konkreter Projekte bezüglich der Entwicklung des Verkehrsnetzes oder der Koordination von Massnahmen der Agglomerationsprogramme. Der *ARUM* hat weiter 8 Botschaftsentwürfe erstellt und dem *Vorstand* unterbreitet (Botschaften Nr. 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17).

#### Regionale Raumplanung

### O Agglomerationsprogramm der dritten Generation der Agglomeration Freiburg

Gemäss der vom Bund erlassenen Frist konnte das *AP3*, das Ende 2016 vom Staatsrat genehmigt wurde, beim *Bundesamt für Raumentwicklung (nachstehend ARE)* am 22. Dezember 2016 rechtzeitig eingereicht werden.

Im Verlaufe des Monats Januar 2017 überwies der Bund der *Agglomeration* einen Fragebogen, um die Prüfung des *AP3* zu vertiefen. Am 3. Februar 2017 konnte eine gemischte Delegation (bestehend aus Politikern und Technikern), in Begleitung der Vorsteher der *Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (nachstehend RUBD)*, das *AP3* den Vertretern des *ARE* und des *Bundesamts für Strassen (nachstehend ASTRA)* präsentieren. Diese Sitzung erlaubte es insbesondere auch die offengebliebenen Fragen zu klären und nützliche Informationen bezüglich des Analyse- und Evaluationsverfahrens auszutauschen. Das Evaluationsverfahren des Bundes, das Ende Februar 2018 abgeschlossen wurde, führte zu einer finanziellen Unterstützung des Bundes in der Höhe von 33,7 Millionen Fr. Die Informationen bezüglich der Ergebnisse dieser zweiten Analyse sowie die engagierten Verhandlungen zu den mitfinanzierten Massnahmen werden im Tätigkeitsbericht des *Vorstandes* 2018 näher erläutert.



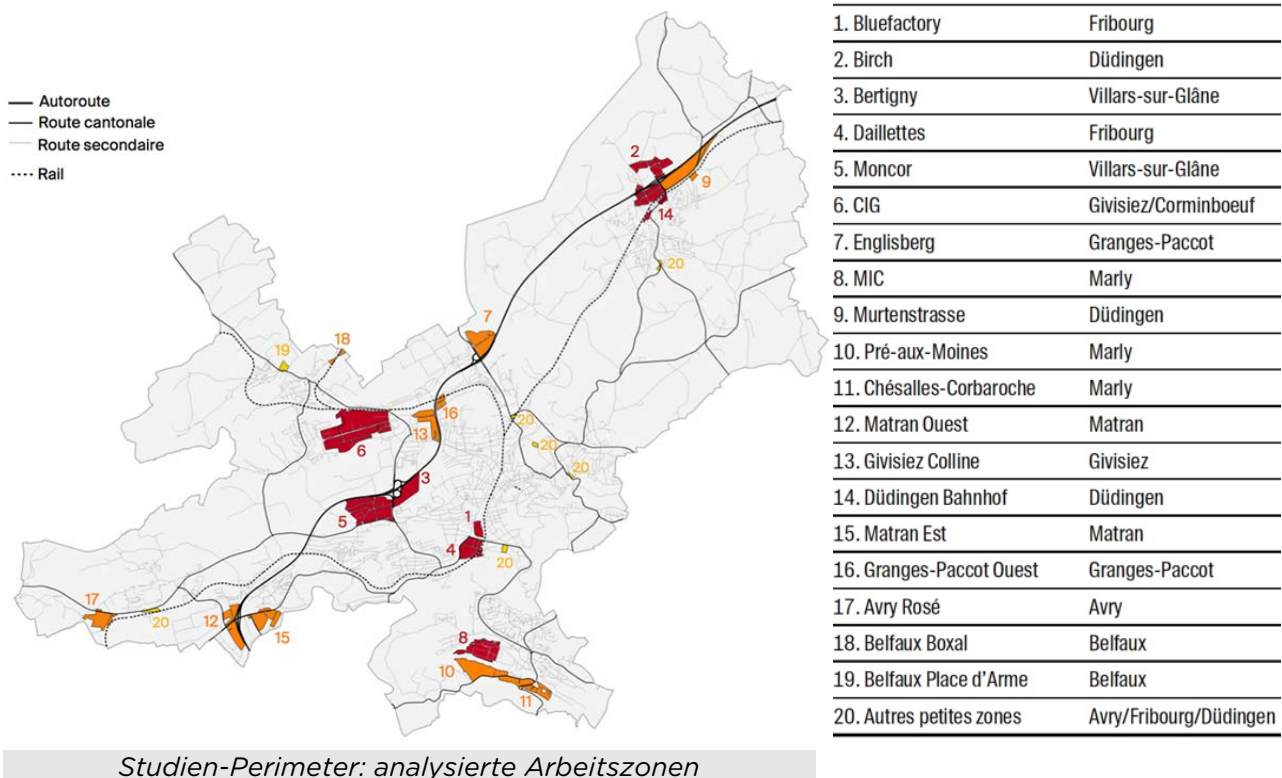
## ○ Territoriale Wirtschaftsstudie über die Arbeitszonen der Agglomeration

Der *Vorstand* sieht vor, die regionale Richtplanung mit einem spezifisch der Wirtschaft gewidmeten Kapitel zu ergänzen. In diesem Kontext hat er im Jahre 2016 eine Studie aufgenommen, um die Übereinstimmung zwischen Angebot und Nachfrage im Bereich der Arbeitszonen näher zu untersuchen. In erster Linie geht es darum zu prüfen, ob die gegenwärtigen Eigenschaften der Arbeitszonen dem Bedarf der Unternehmen entsprechen oder ob Anpassungen in Bezug auf deren Standort notwendig sind.

Denn der *Vorstand* hat seit mehreren Jahren das Aufkommen folgender Erscheinungen festgestellt:

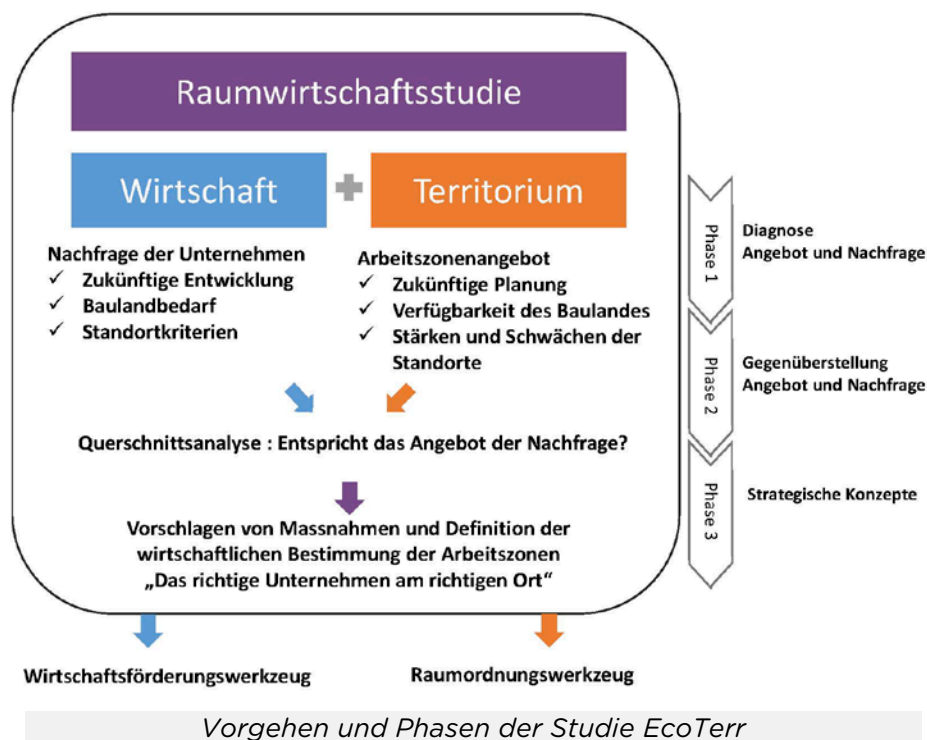
- Eine Verknappung der Arbeitszonen. Mehrere Arbeitszonen sind heute Gegenstand von Zonennutzungs-Änderungsverfahren (Umzonung in Mischzonen);
- Ein Verdichtungsverfahren, das die Nähe zwischen den Wohn- und Arbeitszonen mit wirtschaftlicher Nutzungsbestimmung erhöht, was zu Problemen im Zusammenleben führt (Lärmbelastung, usw.);
- Der Anschluss zahlreicher Arbeitszonen an das Strassenverkehrsnetz und ÖV, der heute nicht zufriedenstellend ist;
- Die Notwendigkeit eines koordinierten Arbeitszonenmanagements auf regionaler Ebene (Art. 30 der *Raumplanungsverordnung* (nachstehend *RPV*) und des neuen *kantonalen Richtplans* (nachstehend *KantRP*)).

Die *territoriale Wirtschaftsstudie über die Arbeitszonen der Agglomeration* (nachstehend *EcoTerr*) soll es erlauben, die Standortbestimmung der Arbeitszonen auf regionaler Ebene zu optimieren (territoriales Managementwerkzeug). Um eine derartige Herausforderung zu meistern, wurde dem Büro Wüest & Partner in Genf ein entsprechender Studienauftrag erteilt.



Die notwendige Koordination zwischen der Raumplanung und der Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeiten ist die zentrale Herausforderung dieser Studie. Aus diesem Grunde wird diese Studie gemeinsam durch das *ARUM* und den *AF* (Wirtschaftsförderung) geleitet. Das Ziel des *Vorstandes* ist es, den Unternehmen angemessenes Bauland zu garantieren und gleichzeitig die Zielsetzungen der Richtplanung, insbesondere in Bezug auf die Verdichtung der legalisierten Bauzonen einzuhalten.

Um dieses Ziel zu erreichen ist eine tiefgreifende Analyse der Arbeitszonen wichtig, um den Standort der Unternehmen aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnisse zu optimieren. Das Verfahren zu dieser Studie gliedert sich in drei Phasen:



**Phase 1: Diagnose des Angebots und der Nachfrage der Arbeitszonen** - Feinanalyse des gegenwärtigen Zustands der Arbeitszonen und Abklärung der Bedürfnisse der Unternehmen in der *freiburger Agglomeration*.

Die erste Phase der Studie dient der Analyse des gegenwärtigen Arbeitszonenangebots, die schon realisierte Studien und die verfügbaren Grunddaten mitberücksichtigt (*Wirtschaftsförderung des Staats Freiburg (nachstehend WIF)*, *Raum+*, kartographische Daten des kantonalen GIS). Die Entwicklung einer georeferenzierten Parzellen-Datenbank erlaubt die aus der Diagnose hervorgehenden Informationen zu zentralisieren (Flächen, Nutzung, Reserven, Erschließungsqualität usw.). Betreffend der Nachfrage kann der Flächenbedarf für den Zeithorizont 2035 aufgrund verschiedener Szenarien nur geschätzt werden (Studie *CEAT* der *WIF*, Arbeitsplatzprojektion des Büros *Wuest & Partner* und das Szenario des *KantRP*). Parallel zum quantitativen Aspekt erlaubten die bilateralen Gespräche mit den Wirtschaftsakteuren (55 Unternehmer) die Nachfrage der Unternehmen zu präzisieren und zu qualifizieren (Standort und Zugänglichkeit für alle Verkehrsarten).

**Phase 2: Vergleich des Angebots und der Nachfrage** - Feststellen, in welchem Ausmass die bestehenden Arbeitszonen den Bedürfnissen der Unternehmen entsprechen.

In der zweiten Phase der Studie verfolgt der Vergleich des Angebots und der Nachfrage das Ziel, die Arbeitszonenreserven sowohl unter dem quantitativen als auch qualitativen Aspekt den Bedürfnissen gegenüberzustellen. Damit lassen sich die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Arbeitszone identifizieren, in thematischen Blättern zu einer globalen Vision des Arbeitszonenzustands auf Ebene der *freiburger Agglomeration* und in Übersichtskarten pro Zone in einem Standardformat zusammenfassen, das den Vergleich der einzelnen Zonen erleichtert. Diese zweite Phase der Studie wird im Frühjahr 2018 abgeschlossen.

**Phase 3: Definition der wirtschaftlichen Bestimmung und der Standortkriterien der strategischen Standorte der Agglomeration** - Diese Phase wird Gegenstand eines neuen Auftrags sein, der Ende des Jahres 2018 vergeben wird.

Im Jahre 2017 hat die *Agglomeration* die mit der ersten Phase der Studie verbundenen Arbeiten abgeschlossen. Der Leitungsausschuss, der sich insbesondere aus politischen Vertretern der *Agglomeration* sowie aus Vertretern der Oberämter des Saane- und Sensebezirks zusammensetzte, hat die Zwischenergebnisse der *EcoTerr* Studie anlässlich seiner Sitzung vom 13. Dezember 2017 validiert.

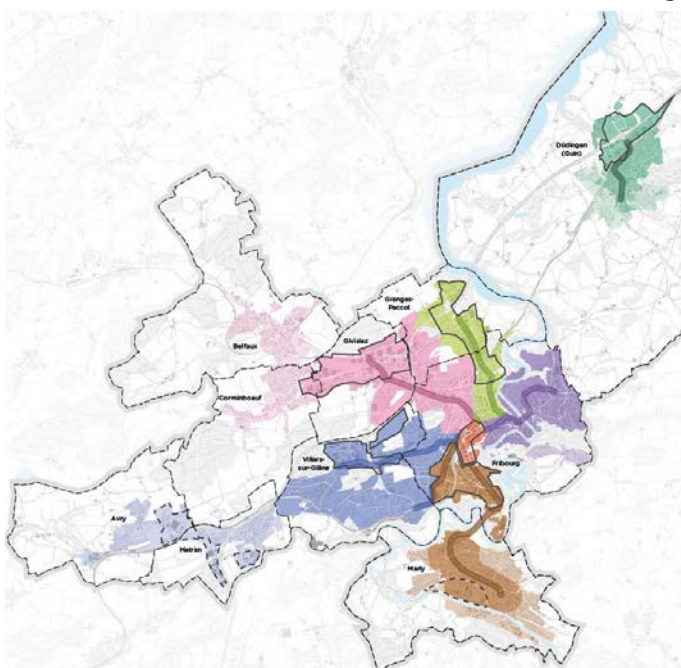
Im Anschluss daran wird eine öffentliche Informationssitzung organisiert, um die Resultate und Empfehlungen aus der *EcoTerr* Studie sowie die zukünftigen Herausforderungen für Wirtschaft und Unternehmen der *freiburger Agglomeration* zu präsentieren. Diese Sitzung richtet sich hauptsächlich an die politischen Vertreter sowie die Unternehmen der *freiburger Agglomeration*. Die bei diesem Anlass präsentierte Strategie dient ebenfalls als Grundlage für die Antwort auf den parlamentarischen Vorstoss Post\_Leg\_2011\_2016\_035, der am 23. Februar 2017 eingereicht wurde und die Planung sowie die Umsetzung einer Strategie verlangt, die die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen innerhalb der *freiburger Agglomeration* langfristig respektiert und verbessert.

### ○ Projekt « Globale Vision der Achse Marly-Pérolles »

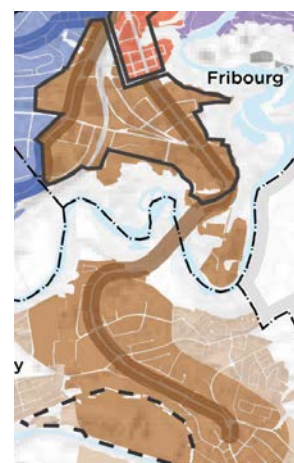
Das *AP3* legt den Rahmen der allgemeinen Strategie und der Richtlinien in Sachen Siedlungsverdichtung fest. Es ist allerdings notwendig, die Analyse der Siedlungsverdichtung auch unter einem raumwirksamen, quantitativen und qualitativen Blickwinkel auf Ebene der funktionellen Achsen durchzuführen, die vom Raumplanungskonzept des *AP3* konkretisiert werden.

Gemäss Konzept wird das Kantonszentrum durch fünf Achsen strukturiert, die von den Gemeinden der Krone ins Stadtzentrum führen und im Sektor des Bahnhofs Freiburg enden, der einen wahrhaft multifunktionellen Verkehrsknotenpunkt darstellt.

Das *AP3* schlägt demnach einen urbanen Ansatz pro Achse mit einer integrierten und koordinierten Behandlung der einzelnen Bereiche vor (Siedlungsentwicklung, Mobilität, Natur und Landschaft), die über die Gemeindegrenzen hinaus geht. Im Raumkonzept des *AP3* sind die Achsen rund um die Boulevards organisiert und stellen das Rückgrat der funktionellen Ebene, der Organisation und der Wahrnehmung dar. Sie stellen ebenfalls die Hauptdurchgangsachsen für alle Verkehrsarten dar. Diese Boulevards sollen den Siedlungscharakter und die Ortsidentität verstärken. Aus Sicht der Erhöhung der Siedlungsqualität muss jeder Boulevard die Funktionsweise des Verkehrssystems, die Konzentration der Siedlungsfunktionen, die öffentlichen Räume sowie die Elemente Natur und Landschaft in koordinierter Form integrieren.



Territoriale Konzept des AP3



Studien-Perimeter (Achse Marly-Pérolles und Boulevards)

Das Massnahmenpaket Siedlungsentwicklung AP3-3S.01 « Koordination der Siedlungsentwicklung nach Achse » sieht vertiefte Studien für alle sechs Achsen vor.

Der *Vorstand* hat beschlossen, im Herbst 2017 eine erste Studie für die Erstellung einer globalen Vision der Achse Marly-Pérolles durchzuführen. So wurde den Büros *GEA* (Teil Raumplanung) und *Citec* (Teil Mobilität) eine Studie in Auftrag gegeben.

Die hauptsächlichlichen Ziele der Studie « Globale Vision der Achse Marly-Pérolles » sind folgende:

- Identifizieren des Siedlungsentwicklungspotenzials innerhalb der Achse (Aufnahmekapazität für das Wohnen und die Arbeitsplätze).
- Bestimmen der verdichtungsfähigen Sektoren und Festlegen der quantitativen Verdichtungsziele.
- Überlegungen zur qualitativen Siedlungsform im Verhältnis zu den verdichtungsfähigen Sektoren.
- Erstellen einer Verdichtungsstrategie sowie ein Szenario der Siedlungsentwicklung in Verbindung mit der Mobilitätsstrategie und der Inwertsetzung der Landschaft gemäss AP3.
- Planen der Umsetzung der Massnahmen des AP2 und des AP3 innerhalb der Achse.
- Festlegen der Siedlungsentwicklungsgrundsätze für die Gestaltung entlang gewisser Boulevards.

Die Studie gliedert sich in drei unterschiedliche Phasen:

### **Phase 1 : Entwicklungskonzept der Achse**

Das Entwicklungskonzept der Achse sieht das Festlegen der quantitativen und qualitativen Elemente für die Verdichtung der Achse Marly-Pérolles vor. Es behandelt insbesondere folgende Elemente:

- Quantitative Analyse der Aufnahmekapazität.
- Analyse der Hindernisse der mit der Siedlungsentwicklung verbundenen Sachzwänge, die das Verdichtungspotenzial einschränken.
- Identifikation der für die Verdichtung geeigneten Sektoren und des räumlichen Verdichtungspotenzials.
- Qualitative Überlegungen bezüglich der Siedlungsverdichtung.
- Erstellen eines Siedlungsentwicklungsszenarios für die kommenden 15 Jahre und einer diesbezüglichen Verdichtungsstrategie.

### **Phase 2 : Massnahmenplan der Achse**

Auf der Grundlage des Entwicklungskonzepts der Achse wird das Hauptziel der zweiten Phase der Studie zur Erstellung eines koordinierten Massnahmenplans für die Achse führen, der alle zeitlich und räumlich eingestuften Massnahmen der Agglomerationsprojekte aufgrund ihrer Abhängigkeiten erfasst (zwischen den Massnahmen und der Siedlungsentwicklung sowie zwischen den Massnahmen untereinander). Das Erstellen des Massnahmenplans für die Achse Marly-Pérolles wird aufgrund der Massnahmenplanung erfolgen, die gegenwärtig in den beiden betroffenen Gemeinden im Gange ist. Sie wird der *Agglomeration* sowie den Gemeinden Freiburg und Marly eine konsolidierte und koordinierte Basis für die Umsetzung der Siedlungsentwicklungs-, Mobilitäts- sowie Natur- und Landschaftsmassnahmen zwischen den beiden Gemeinden liefern.

### **Phase 3 : Betriebs- und Raumplanungskonzept der Boulevards**

Die innerhalb der Achse Marly-Pérolles liegenden Boulevards müssen neugestaltet und ausgerichtet werden, d.h. von einem prioritär für den *motorisierten Individualverkehr* (*nachstehend MIV*) reservierten Raum in einen gemütlichen Raum umgewandelt werden, wo alle Strassenbenützer miteinander zusammenleben können.

Das Betriebs- und Raumplanungskonzept der Boulevards muss es erlauben, Empfehlungen betreffend folgender Elemente festzulegen:

- Verkehrsmanagement für alle Verkehrsarten, gemäss der sektorenbezogenen Mobilitätsstrategie, des Strassenprofils und der damit verbundenen Mobilitätsmassnahmen.
- Konzentration der Siedlungsfunktionen, der stark verdichteten Sektoren, des Strassenraums, der Häuserfront, der Siedlungsentwicklungsform und der landschaftlichen Elemente (Bepflanzungen, städtisches Mobiliar, Beleuchtung usw.)

Im Jahre 2017 erstreckten sich die Arbeiten eher auf die erste Phase, insbesondere auf die Sammlung der Grunddaten, auf die ersten methodologischen Überlegungen bezüglich der Berechnung des Verdichtungspotenzials innerhalb der Achse sowie auf die Ausarbeitung eines Plans der mit der Verdichtung verbundenen Sachzwänge. Die Studie wird bis Ende des Jahres 2018 fortgesetzt.

### ○ Modellprojekt « Freiraum Freiburg »

Die vom Bund unterstützten « Modellprojekte » ermuntern zur Entwicklung neuer Ansätze und Methoden im Bereich der Raumplanung. Im Rahmen der Modellprojekte der dritten Generation wurden 149 Modellprojekte beim Bund eingereicht, wovon 31 ausgewählt wurden, darunter auch das Modellprojekt « Freiraum Freiburg ». Im Rahmen dieses Projekts wurden vier Standorte in der *freiburger Agglomeration* für eine Neugestaltung ausgewählt. Die Einwohner und Benutzer dieser Standorte wurden in unterschiedlicher Form in das neue Gestaltungskonzept einbezogen. In diesem Sinne charakterisiert sich das Modellprojekt « Freiraum Freiburg » durch seine partizipative Dimension.

### Projekt « Primarschule Marly-Cité »

Es sei daran erinnert, dass das erste Projekt im Mai 2015 mit einer neuen Qualifizierung des Schulhofes der Primarschule Marly-Cité eingeleitet wurde. Die Kinder wurden aktiv in den Planungsprozess eingebunden und konnten so ihre Wünsche und Bedürfnisse direkt zum Ausdruck bringen. Gewisse Neugestaltungen sind schon realisiert worden.



### Projekt « Route de Villars »

Dieses Projekt wurde vom *Vorstand* im Dezember 2015 eingeleitet und verfolgt das Ziel, den Innenhof auf drei privaten Grundstücken zwischen den Wohnhäusern an der Route de Villars in Freiburg neu zu qualifizieren. Die erste im Mai 2016 veranstaltete partizipative Werkstatt vereinigte rund 20 Teilnehmer. Weiter konnten die Einwohner dieses Quartiers ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge auch in Korrespondenzkästen deponieren. Im Anschluss daran und gestützt auf die von der Bevölkerung zum Ausdruck gebrachten Informationen, entwickelten Landschaftsarchitekten in den Jahren 2016 und 2017 neue Raumplanungs- und Gestaltungskonzepte. Die technische Machbarkeit dieser Konzepte war im Jahre 2017 Gegenstand einer spezifischen Analyse. Die *Agglomération* sorgte dabei für die Koordination der Interessen zwischen den teilnehmenden Parteien: Grundeigentümer, Architekten und Einwohner.

Die Arbeiten der Landschaftsarchitekten werden im Februar 2018 anlässlich einer weiteren Begegnung mit den Einwohnern präsentiert. Bei dieser Gelegenheit können die teilnehmenden Personen, die ihnen vorgelegten Vorschläge zur Kenntnis nehmen und ihre Meinung einmal mehr zum Ausdruck bringen. Dieses Verfahren erlaubt weiter, die am meisten geschätzten und die weniger gewünschten Konzepte voneinander zu trennen und ins Licht zu stellen.

### Projekt « Fribourg (ou)vert »

Das Projekt « Fribourg (ou)vert » dient der Neuqualifizierung mehrerer Freiräume im Schönberg-Quartier. Der *Vorstand* begleitet die Stadt Freiburg bei der Planung dieser Neugestaltungen und unterstützt die partizipative Dimension dieser Projekte. Die Bevölkerung konnte anlässlich des letzten partizipativen Anlasses im Oktober 2017 die ihr vorgelegten Projekte zur Kenntnis nehmen und sich dazu äußern. Die Projekte werden im Verlaufe des Jahres 2018 noch verfeinert und sollten 2019 in die Umsetzungsphase gelangen.

### Projekt « Les Martinets passent au vert »

Das vierte Projekt entwickelt sich entlang eines Parcours zwischen der Holzhütte Platy und der Altersresidenz Les Martinets in Villars-sur-Glâne. Im Oktober 2017 konnten rund 20 Personen an einem partizipativen Besichtigungsanlass teilnehmen, der von Experten aus den Bereichen Raumplanung, Mobilität und Biodiversität begleitet wurde. Bei dieser Gelegenheit konnten die teilnehmenden Einwohner auf dem Marsch durch die Quartiere ihre Bemerkungen und Ideen direkt vor Ort mit Hilfe von Schildern wie « Ich mag es », « Ich mag es nicht » und « Ich möchte es » anbringen. Dieses Verfahren erlaubte es, die Meinungen und Ideen der Teilnehmer sehr präzise und konkret zu lokalisieren.

Im Anschluss daran haben die Auftragnehmer Konzepte für die Verbesserung und Umgestaltung der Freiräume entlang des Parcours entworfen. Die durch diese Experten entwickelten Konzepte werden der Bevölkerung anlässlich der nächsten partizipativen Sitzung im Jahre 2018 präsentiert.





## **Mobilität**

### **O Management und Koordination der Mobilitätsnetze**

#### Öffentliches Verkehrsnetz

Die *TPF* haben im April 2015 ein zweijähriges Leistungskonzept für die Fahrplanperioden 2016 und 2017 entwickelt. Das Angebot für die Verkehrsleistungen des Fahrplanjahres 2016 wurde vom *Rat* am 8. Oktober 2015 und die Leistungen für das Fahrplanjahr 2017 am 13. Oktober 2016 gutgeheißen.

Die im Dezember 2017 in Betrieb gestellten Verkehrsleistungen sind folgende:

- Die Integration eines automatisierten Pendelbusses in das konventionelle Busnetz erlaubte das *Marly Innovation Center (nachstehend MIC)* mit einem Fahrplankontakt von 30 Minuten und an allen Wochentagen zu erschließen. Dies war eine Schweizer Premiere!
- Die Linie 9 **Fribourg - La Faye** wurde bis Charmettes, Pérolles verlängert. Diese Lösung erlaubt das Angebot der bestehenden Linie 3 **Jura-Pérolles** zwischen den Ausbildungsstätten Miséricorde und Plateau de Pérolles zu ergänzen.
- Die Fahrpläne der Linien 2 **Les Dailles-Schoenberg**, und 6 **Guintzet-Musy** sowie der Linie 1 **Marly-Portes de Fribourg** und 3 wurden auf diesen gemeinsamen Strecken umgestellt, um den Benutzern des öffentlichen Verkehrs im Zentrum der *Agglomeration* einen Bus alle drei bis fünf Minuten anbieten zu können.
- Zusätzliche Kurspaare wurden auf der Linie 8 **Fribourg-Chésopelloz** in den ersten Morgenstunden und am Nachmittag angeboten, um dem Bedarf der Schulen und der Pendler entgegenzukommen. Dasselbe galt für die Linie 1 um ca. 15.45 Uhr.
- Die Linie 6 wurde mit elf zusätzlichen Kurspaaren jeweils am Sonntagmorgen verstärkt, um der zunehmenden Nachfrage nachzukommen.

Was die Kostenvoranschläge für die jährlichen Verkehrsleistungen anbelangt, so ist hervorzuheben, dass die Betriebskosten zulasten der *Agglomeration* seit 2015 trotz einer Erhöhung des Leistungsangebots abnehmen.

Jahr	Entschädigung zulasten der Agglomeration in CHF
2015	22'200'000
2016	22'150'000
2017	21'770'000
2018	20'350'955

Für die Angebote 2018 und 2019 hat der *Vorstand* ein Pflichtenheft erstellt und den *TPF* zugestellt. Die Herstellung eines derartigen Dokuments stellte für den *Vorstand* eine Premiere dar. Es erlaubt jedoch, die zukünftigen Ausgaben besser in den Griff zu bekommen. Die für das laufende Jahr zu entrichtenden Entschädigungen wurden auf dieser neuen Grundlage berechnet, was trotz einer Verbesserung des bestehenden Verkehrsnetzes zu günstigeren Preisen führte.

#### Anschaffung neuer elektrischer Fahrzeuge für das Busnetz der freiburger Agglomeration

Im Rahmen des *RPA/AP3* vertritt der *Vorstand* eine nachhaltige Verkehrs- und Siedlungsentwicklung. Strategische Überlegungen und die Verhandlungen für die Erneuerung der Fahrzeugflotte wurden im Jahre 2017 durchgeführt, um ein ökologisch sauberes Rollmaterial anzuschaffen. Die Wahl fiel auf Trolleybusse, die mit leistungsfähigen Batterien ausgerüstet sind. Diese Lösung erlaubt eine Verringerung der Luftverschmutzung und der Lärmemissionen sowie eine optimale Nutzung der bestehenden Infrastrukturen. Diese technologische Wahl bezieht sich auf eine Bestellung von 10 Fahrzeugen, um die heute auf der Linie Nr. 1 verkehrenden Busse in den Jahren 2020-2021 zu ersetzen. Eine zweite Option erstreckt sich auf 20 zusätzliche

Fahrzeuge, um in den Jahren 2023-2025 die Busse zu ersetzen, die auf den Linien 6, 3 und 2 verkehren.

### Veloleihstationen

Das *Veloleihsystem (nachstehend VLS)* der *freiburger Agglomeration* liegt im Eigentum der Gemeinden Freiburg, Marly und Villars-sur-Glâne. Die Letzteren haben seit 2011 mehr als CHF 800'000 für die Beschaffung der Fahrräder und den Bau der Stationen investiert, wobei die Hälfte davon durch die *Agglomeration* subventioniert wurde. Das VLS-Netz umfasst seit seiner Inbetriebnahme:

- 115 Steckdosen, auf zehn Stationen verteilt
- 69 mechanische Fahrräder
- 19 elektrische Fahrräder

Publibike AG ist die Leistungserbringerin für den Betrieb und den Unterhalt des Netzes. Diese Gesellschaft besass einen Betriebs- und Unterhaltsvertrag mit den betroffenen Gemeinden. Im Jahre 2016 hat der *Vorstand* die Koordination des Netzes übernommen, eine Aufgabe, die bis anhin in den Händen der Gemeinden lag, und hat mit der Gesellschaft Publibike AG einen Vertrag für den Betrieb des Netzes im Jahre 2017 abgeschlossen. Um jedoch den Nutzungsgrad und die Abdeckung des Velonetzes zu verbessern, hat sich der *Vorstand* das Ziel gesetzt, das gesamte VLS-System zu überdenken und weiterzuentwickeln. In diesem Sinne hat er im Jahre 2017 eine öffentliche Ausschreibung für eine neue Konzession erlassen. Die praktische Umsetzung des neuen VLS-Systems sollte im Verlaufe des Jahres 2018 erfolgen. Langfristig sollen in der *freiburger Agglomeration* rund 50 Stationen erstellt werden.

### Park+ Ride Netzwerk

Im Jahre 2017 zählte das *P+R Netzwerk (nachstehend P+R)* sieben Parkplätze. Der *Vorstand* erinnert daran, dass die Einnahmen aus den Tageskarten des ÖV dem Tarifverbund Frimobil überwiesen werden, während die Einnahmen aus dem Verkauf der Monats- und Jahresabonnemente der *Agglomeration* zufließen. Die Einnahmen aus dem Parkieren ohne Verwendung einer Fahrkarte ihrerseits kommen den betroffenen Gemeinden als Grundeigentümerinnen zugute (Avry, Fribourg, Givisiez, Marly und Villars-sur-Glâne).

Der *Vorstand* hat auch beschlossen, die Reglemente und die Kommunikation der *P+R* zu aktualisieren. So setzte er die Arbeiten für das Erstellen eines neuen Reglements und die Inwertsetzung des bestehenden Angebots auf Marketingebene fort. Das Vernehmlassungsverfahren und die Genehmigung sollen 2018 erfolgen.

## **○ Subventionierung der infrastrukturellen Mobilitätsmassnahmen**

Der *Vorstand* behandelte die von den Gemeinden Düdingen, Freiburg und Villars-sur-Glâne eingereichten Subventionsgesuche für den Bau Mobilitätsinfrastrukturen (*Langsamverkehrswege (nachstehend LV)*, VLS-Stationen, Neugestaltung Bushaltestellen und Velounterstände).

Der *Vorstand* befasste sich auch mit der Vorbereitung der beiden ersten Finanzierungsvereinbarungen für die Realisierung der Massnahmen des AP2, die vom Bund mitfinanziert und zwischen dem Staatsrat Freiburg sowie dem ASTRA abgeschlossen wurden. Eine dritte Finanzierungsvereinbarung wurde vorbereitet und dem ASTRA ebenfalls im Jahre 2017 zugestellt, deren Unterzeichnung jedoch im Jahre 2018 erfolgen wird.

In der Verlängerung der im Jahre 2016 erfolgten Änderung der *Richtlinie zur Subventionierung der Massnahmen des RPA* und um die vollständige Subventionierung der *TransAgglo* zu verwirklichen, wurden den Gemeinden Düdingen und Freiburg Subventionsergänzungen zuerkannt.

Das Total der in diesen Bereichen gewährten Subventionen stellte ein Investitionsvolumen von CHF 3'440'958 (Wert 'Oktober 2017' dar, MwSt und Mitfinanzierung inbegriffen). Sie wurden anschliessend dem *Rat* zur Freigabe unterbreitet (Botschaften Nr. 11, 14, 15, 16 und 17).

## ○ **Finanzielle Unterstützung der Mobilitätsmanagement-Massnahmen**

Der *Vorstand* hat beschlossen, die im Jahre 2017 erfolgte Unterstützung der nachfolgenden Mobilitätsmassnahmen fortzusetzen:

### Pedibus

Ein Betrag von CHF 9'000 wurde der Koordination *Pedibus* auf kantonaler Ebene überwiesen. Dieser Betrag wurde im Vergleich zum Jahre 2016 um CHF 2'000 erhöht und soll die Entwicklung von Pedibuslinien auf dem Gebiet der *freiburger Agglomeration* fördern.



### Kurs« Mobil sein und bleiben »

**mobil**sein

Der *Vorstand* hat beschlossen, die im Jahre 2016 dieser Kursorganisation überwiesene Unterstützung (CHF 2'236) zu erneuern. Der Kurs richtet sich an die Senioren in unserem Kanton und will ihnen die Benutzung der ÖV erleichtern. Die Kurse finden jeweils in französischer und deutscher Sprache in Freiburg und Düdingen statt.

### Herausforderung Velo

Im Jahre 2017 hat der *Vorstand* zum vierten Mal beschlossen, die von *PRO VELO Freiburg* organisierte Aktion « Herausforderung Velo » mit einem Betrag von CHF 2'000 zu unterstützen. Diese Aktion wird auf Westschweizer Ebene organisiert und richtet sich an junge Leute zwischen 15 und 18 Jahren. Er wurde im Jahre 2017 in Freiburg zum fünften Mal durchgeführt. Die Aktion selbst besteht aus einem Mannschaftswettbewerb, der sich über das gesamte Schuljahr hinauszieht und die Benutzung des Fahrrades im Alltag sowie Sicherheit und korrektes Verhalten im Verkehr fördern will.



## **2.2 Aufgabenbereich der Förderungen**

im Jahre 2017 vereinigte sich der *AF* zu 13 Sitzungen, um die verschiedenen Projekte im Rahmen der Förderung der Wirtschaft, der Kultur und des Tourismus zu beraten, ehe er sie dem *Vorstand* unterbreitete.

### Wirtschaftsförderung

#### ○ **Wirtschaftliche Entwicklung des Gebiets**

##### Wirtschaftsstudie über die Arbeitszonen der Agglomeration

Gemeinsam mit dem *ARUM* leitete der *AF* die Wirtschaftsstudie *EcoTerr* betreffend die Arbeitszonen der *freiburger Agglomeration* ein. Die Studie entspricht dem Willen der *Vorstandes*, die regionale Richtplanung mit einem neuen Kapitel zu ergänzen, dass der Wirtschaft gewidmet wird. Die Studie *EcoTerr* wird auf Seite 13 des vorliegenden Berichts dargestellt.

##### Grunddaten

Der *AF* aktualisierte die Grunddatenbank der verfügbaren Grundstücke und bedeutenden Immobilien, die für wirtschaftliche Tätigkeiten bestimmt sind. Es handelt sich dabei um eine permanente Aufgabe der Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, die Unternehmen zu informieren, die sich in der Region niederlassen oder ihre bestehenden Liegenschaften erweitern möchten. Um diese Aufgabe durchzuführen unterhält der *AF* enge Kontakte mit den Gemeinden sowie auch mit verschiedenen Wirtschaftsakteuren, darunter auch Grundstückeigentümer oder Besitzer von Liegenschaften. Die Beschaffenheit der Arbeitszonen wird gegenwärtig durch die Studie *EcoTerr* untersucht, die im Frühjahr 2017 aufgenommen wurde. Dieses Vorhaben ist umso interessanter, da das neue *Bundesgesetz über die Raumplanungsgesetz (nachstehend RPG)* die Organisation des Arbeitszonenmanagements in Zukunft auf regionaler Ebene vorschreibt. Im Rahmen der Zusammenarbeit überweist der *AF* seine Grunddaten der *WIF* und wird dafür mit einem jährlichen Betrag von CHF 6'000 entschädigt.

## Arbeitszone/Innovations-Quartier blueFACTORY



Es handelt sich dabei um einen strategischen Entwicklungsstandort des *Staats Freiburg* und der *Agglomeration* im Rahmen des regionalen Richtplans. Der *Vorstand* hat beschlossen, sich auch im Rahmen der regionalen Plattform *INNOREG FR* mit einem jährlichen

Betrag von CHF 5'000 für den Zeitraum 2016-2019 an der Finanzierung der Inkubatoren von Start-up Gesellschaften zu beteiligen. Dies betrifft konkret das Inkubatoren-Zentrum des Standorts blueFACTORY, das als eines der drei im *Kanton* aktiven Gründerzentren gilt. Alle im Saanebezirk niedergelassenen Unternehmen können von dieser Unterstützung profitieren und nicht nur Unternehmen, die ihren Standort im Agglomerationsperimeter besitzen.

### Unterstützung an Wirtschaftsverbände

Der *AF* setzte den Dialog mit aktiven Unternehmensverbänden vor Ort mit dem Ziel fort, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und zu fördern, um den Unternehmen das Ausschöpfen der Synergien untereinander zu ermöglichen und ihre regionale Verankerung zu verstärken. In diesem Sinne hat die Wirtschaftsförderung an den Generalversammlungen der Verbände und weiteren Unternehmenssitzen teilgenommen. Dabei hat sie den Unternehmen mehrmals ihre Tätigkeiten und die wirtschaftlichen Herausforderungen der Region vorgestellt.

### **○ Wirtschaftsförderung**

#### Wirtschaftsschalter

Im Jahre 2017 hat der *AF* zahlreiche Auskunfts- und Beratungersuchen von Gesellschaften sowie Projektträgern beantwortet. Die meisten ersuchen beziehen sich dabei auf die Suche von Grundstücken und grossen Grundflächen, hauptsächlich für industrielle und gewerbliche Zwecke. Je nach Bedarf wurden die Unternehmen mit anderen wirtschaftlichen, privaten oder institutionellen Partnern zusammengebracht. Die Wirtschaftsförderung hat auch Anfragen von Gesellschaften beantwortet, die sich aufgrund der Änderungen der Rahmenbedingungen in Verbindung mit der Ausübung ihrer Tätigkeit gemeldet haben. Dies betrifft vor allem Probleme im Zusammenhang mit Sachzwängen im Bereich der Verdichtung und des Verkehrs.

#### Gewerbliche Revitalisierung

Von der Feststellung ausgehend, dass seit 2011 im Einkaufszentrum Beaumont kein Lebensmittelgeschäft mehr vorhanden ist, in einem Quartier von mehr als 5'000 Einwohnern, hat der *AF* verschiedene Initiativen aufgenommen, um den Handel im betroffenen Quartier zu dynamisieren, bevor es zu einer konkreten Realisierung kam. Denn im September 2017 wurde ein neuer Strassenmarkt entlang der Route de la Gruyère eröffnet. Der



neue Markt bietet seinen Kunden jeden Freitagvormittag verschiedene einheimische Produkte an. Die Einführung des Marktes wurde durch die Stadt Freiburg gefördert und von der Interessenvereinigung des Quartiers Beaumont-Vignettaz-Monséjour unterstützt. Diese Realisierung verleiht der Bevölkerung des Quartiers einen Zugang zu frischen Produkten, die von regionalen Produzenten zum Verkauf angeboten werden. Weiter ist damit auch ein willkommener Begegnungsort entstanden.

## Touristische und gewerbliche Revitalisierung

Der AF hat eine Analyse des gesetzlichen Rahmens und der zu erfüllenden Bedingungen durchgeführt, um der Altstadt Freiburg den Status eines touristischen Entwicklungsschwerpunkts zu verleihen, mit dem Gedanken, die touristischen und gewerblichen Grundlagen zu verstärken. Denn im *KantRP* wird der Stadtperimeter der *freiburger Agglomeration* unter den regionalen touristischen Entwicklungsschwerpunkten erwähnt, wobei jedoch kein Altstadtquartier im Verzeichnis der touristischen Standorte zu finden ist. Die Herausforderung besteht hier darin, dass, gestützt auf das *Gesetz über die Ausübung des Handels (nachstehend HAG)*, der Status des touristischen Entwicklungsschwerpunkts eine Abweichung der Öffnungszeiten der Geschäfte gestattet.

### **○ Förderungsinitiativen**

#### KMU-Trophäen



Der AF hat die erste Veranstaltung des KMU-Trophäen Wettbewerbs ([www.trophees-pme.ch](http://www.trophees-pme.ch)) mit dem Ziel durchgeführt, die Inwertsetzung des Wirtschaftsnetzes der *freiburger Agglomeration* zu fördern und die Unternehmen auszuzeichnen, die einen wichtige

Ausstrahlung auf die regionale Wirtschaft ausüben. Der erste Preis in der Kategorie « KMU » wurde der Firma Riedo Clima in Düdingen vergeben, während die Bäckerei Saudan in Freiburg mit dem ersten Preis der Kategorie « Gewerbeunternehmen » ausgezeichnet wurde. Die Preisverleihung fand 23. November 2017 statt. Bei einer Begegnung mit der Jury im Anschluss an die Preisverleihung haben sich alle Teilnehmer zum Erfolg dieser Initiative mit Zufriedenheit geäußert. Auch die Beteiligung der Unternehmen am Wettbewerb und an der Preisverleihung war sehr zufriedenstellend. Dasselbe gilt für das Medienecho und beweist, dass dieser Preiswettbewerb einem echten Bedürfnis entspricht. Die nächste Veranstaltung des KMU-Trophäen Wettbewerbs ist für das Jahr 2019 vorgesehen.

#### Informationssitzung über Gemeindegesetzgebung zur Wasserversorgung und -entsorgung

Der AF initiierte und organisierte eine Informationssitzung und einen Erfahrungsaustausch mit Vertretern der *Mitgliedsgemeinden*, in Anwesenheit der Mitarbeiter des kantonalen *Amts für Umwelt (nachstehend AfU)*. Dabei ging es um die Umsetzung des neuen Kantonsgesetzes über die Gewässer. Das Letztere führt insbesondere ein neues Finanzierungssystem ein, das auf dem Verursacherprinzip beruht und sowohl die Wasserversorgung wie auch die Abwasserreinigung betrifft. Die Anpassung der Gemeindereglemente stellt in diesem Kontext eine besonders komplexes und delikates Vorhaben dar, da es sich auch auf die bisher den Unternehmen verrechneten Beträge auswirkt.

### **○ Sozioökonomisches Profil der Agglomeration**

Der AF hat einen Analysebericht über die wirtschaftlichen Aktivitäten in der *Agglomeration* verfasst, indem er sich im Wesentlichen auf die strukturellen Unternehmensstatistiken des *Bundesamts für Statistik (nachstehend BFS)* abstützte. Die Analyse erstreckte sich hauptsächlich auf die Bevölkerungsentwicklung, die Anzahl Unternehmen (pro Sektor und Wirtschaftsbranche), die Anzahl Arbeitsplätze sowie auf die Fiskalität der Unternehmen. Die Ergebnisse dieser Studie wurden dem *Vorstand* zu Beginn des Jahres 2017 mitgeteilt. Verschiedene *Mitgliedsgemeinden* haben dieses sozio-ökonomische Profil verlangt, um es in ihren Jahresbericht zu integrieren.

Ein Artikel zu diesem Thema wurde in der Newsletter *AggloNews* im Mai 2017 veröffentlicht.

Variation 2011-2014	Bevölkerung	Arbeitsplätze VZÄ
<i>Agglomeration</i>	6.23 %	4.58 %
<i>Staat Freiburg</i>	6.57 %	4.87 %

*Vergleich des Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstums, in VZÄ ausgedrückt*

## **Kulturförderung**

### **○ Stellungnahmen der Kulturkommission und Beschlüsse des Vorstandes**

Im Jahre 2017 hat der *Vorstand* sämtliche vorberatende Stellungnahmen der *KultK* bezüglich der begutachteten Gesuche für Jahressubventionen und ausserordentliche Subventionen anerkannt und für gutgeheissen. Die *KultK* ist ein konsultatives Organ und setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Ihre vorberatenden Gutachten werden dem *AF* unterbreitet, der sie seinerseits auf die Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung prüft, ehe er sie mit seinem Standpunkt dem *Vorstand* unterbreitet.



Im Jahre 2017 hat sich die *KultK* zu sieben ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen vereinigt, um die 19 Gesuche für Jahressubventionen, 33 Gesuche für ausserordentliche Subventionen und 1 Defizitgarantie zu begutachten. Weitere 31 Gesuche waren Gegenstand eines Nichteintretensentscheids, insbesondere wegen fehlendem Professionalismus der Gesuchsteller oder wegen der Herkunft der Kulturschaffenden. Seit Juli 2013 schliesst der *Vorstand* sämtliche Kulturvereine von einer Subvention aus, deren Statuten ausserhalb des Agglomerationsperimeters erstellt worden sind. Diese Nichteintretensentscheide erstrecken sich auf rund 32 % der im Jahre 2017 begutachteten Gesuche.

### **○ Mehrjahressubventionen für den Zeitraum 2016-2018**

Nach Abschluss eines gemeinsam mit den Mitgliedern der *KultK* im Herbst 2015 durchgeführten Evaluationsverfahrens, sind 13 Kulturvereine als Begünstigte einer Mehrjahressubvention für den Zeitraum 2016-2018 anerkannt worden. Hinzu kam der Verein *Concerts de l'Avent Villars-sur-Glâne*, der im Jahre 2016 sein 40. Jubiläum feierte und aufgrund der Qualität seiner Darbietungen in den Kreis der dreijährigen Subventionsbezüger aufgenommen wurde. Die vom *Vorstand* für den Zeitraum 2016-2018 gewährten Subventionen sind im Vergleich zum Jahre 2015 stabil geblieben und haben für das Jahr 2017 einen Betrag von 1.53 Million Franken erreicht, was 75 % der gesamthaft gewährten Kultursubventionen entspricht. Im Jahre 2017 hat die Konzertgesellschaft *Freiburg* als Bezügerin einer Mehrjahressubvention ausnahmsweise eine zusätzliche Unterstützung von CHF 15'000 erhalten. Mit diesem Betrag wollte der *Vorstand* der Konzertgesellschaft *Freiburg*, die vor 104 Jahren gegründet worden war, seine Anerkennung für die Qualität der Darbietungen und die breite Ausstrahlung ihrer Kulturtätigkeit zum Ausdruck bringen. (siehe Tabelle « Mehrjahressubventionen 2017 / 13 begünstigte Kulturvereine », Seite 26.

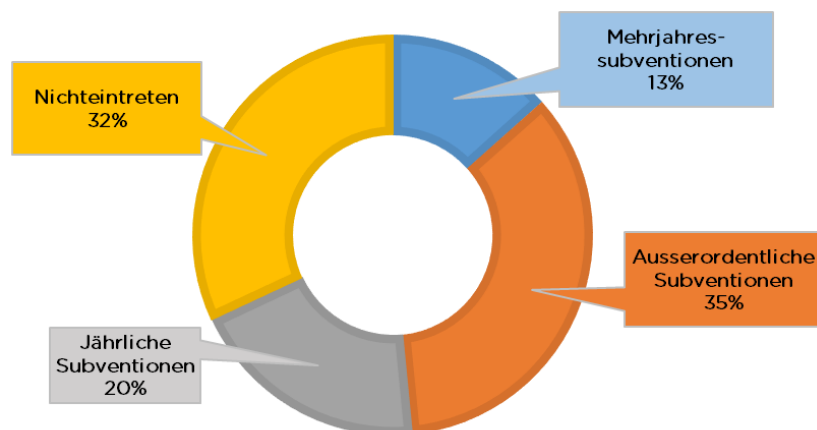
## ○ Ordentliche und ausserordentliche Jahressubventionen



Ein Jahresbudget von CHF 517'710 stand im Jahre 2017 zur Verfügung, um die Gesuche für Jahressubventionen und ausserordentliche Subventionen zu erfüllen. In dieser Summe ist der Betrag von CHF 7'710 der freiwillig geleisteten Beiträge der sieben Nichtmitgliedgemeinden (La Brillaz, Ependes, Grolley, Pierrafortscha, Bösigen, Schmitten et Tfers) inbegriffen. Der *Vorstand* hat den gesamten Betrag dieses Budgets an 53 verschiedene Kulturprojekte vergeben, um die Initiativen der Kulturschaffenden sicherzustellen, deren Kulturprojekte dem

*Reglement betreffend die Anerkennung der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung entsprechen (nachstehend kult. Reglement Anerk.)* (ohne das Budget im Vergleich zu 2016 zu erhöhen).

### Typ der behandelten Anfragen 2017



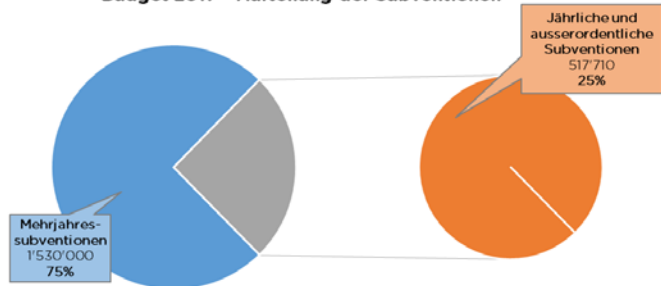
## ○ Verteilung der im Jahr 2017 an Kulturschaffende gewährte Subventionen nach Kategorie

Die Verteilung der Subventionsbeiträge nach Kategorie zeigt, dass der grösste Teil des Kulturbudgets für die Vereine verwendet wurde, die eine Mehrjahressubvention beziehen. Denn diesen Kulturvereinen wurde insgesamt ein Betrag von 1.53 Million Franken gewährt, was 75 % der gesamten Kultursubventionen 2017 der *Agglomeration* entspricht. Für die Begünstigten von Jahressubventionen und ausserordentlichen Subventionen verblieben also noch 25 % der gesamten Kultursubventionen, die die *Agglomeration* im Jahre 2017 den Kulturschaffenden gewährt hat.

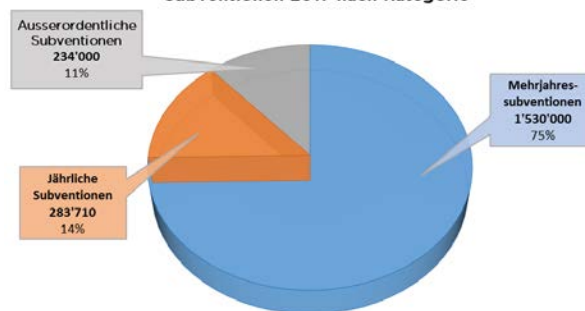


Der für die Jahressubventionen und ausserordentlichen Subventionen 2017 aufgebrauchte Gesamtbetrag für die regionalen Kulturaktivitäten erreichte am 31. Dezember 2017 die Summe von CHF 517'710. Dies entspricht dem gesamten für 2017 und für diese Subventionsart zur Verfügung stehenden Budgetbetrag. Denn der *Vorstand* hat beschlossen, den verbleibenden Saldo des Budgets 2017 an fünf Kulturvereine zu entrichten, die von der *KultK* empfohlen worden sind (siehe nachfolgende Tabellen zur Verteilung des Budgetsaldos 2017).

Budget 2017 - Aufteilung der Subventionen



Subventionen 2017 nach Kategorie



Gesamtbudget 2017: CHF 2'047'710

### Mehrhressubventionen 2017 / 13 begünstigte Kulturvereine

Belluard Bollwerk International (BBI)	160'000
Festival International de Films de Fribourg	175'000
Festival International de Musiques Sacrées	100'000
Fri-Art, Centre d'art de Fribourg	130'000
Fri-Son	175'000
La Spirale	125'000
Opéra de Fribourg	100'000
Théâtre des Osses	130'000
Rencontres de Folklore Internationales de	95'000
Société des Concerts de Fribourg	70'000
Le Nouveau Monde, Fribourg	140'000
TonVerein Bad Bonn, Dürdingen	100'000
Concerts de l'Avent de Villars-sur-Glâne	30'000
<b>Gesamtbe trag 2017</b>	<b>1'530'000</b>

### Ordentliche Jahressubventionen 2017 / 18 begünstigte Kulturvereine

Académie d'Orque	13'000	Fête de la Danse - RESO	15'000
ADMA - Musique Ancienne	8'000	Keller Poche Theater	6'000
Bédé-Mania	7'500	La Lanterne Magique	10'000
Convention Caritas	15'000	Le Bilboquet	18'000
Deutschfreib.	4'000	La Nuit des Musées	8'000
Die Zauberlaterne	10'000	Orchestre des Jeunes de	30'000
Festival du Lied	25'000	Ensemble Pro Orlando	5'000
EclatsConcerts	10'000	Theater in Freiburg	46'000
Kultur im Podium	30'000	International Piano Series	20'000
<b>Zwischenbe trag (vor Umverteilung des Haushaltssaldos)</b>			<b>280'500</b>

### Ausserordentliche Subventionen 2017 / 34 begünstigte Kulturvereine

AOCSM - Concerts St-SZÈNE 17	3'000	Société des Concerts de	15'000
Fondation Bindschedler	1'000	Matran Sculpte	2'000
Festival Le Goulag	10'000	Action-danse / InciDanse	10'000
Divertimento Vocale	1'000	La Tour Vagabonde	15'000
Espace-Temps - Le Port	1'000	Centre d'Art WallRiss	5'000
Antipode Danse Tanz	7'000	Il Pegaso	1'500
Da Motus !	5'000	CantaSense	3'000
Diachronie	11'000	Association Utopie	1'500
Opéra Louise	3'000	Les Amis des Marronniers - Boura en Scènes	6'000
FriScènes - Festival de Midi, Théâtre !	13'000	FB&H	2'000
Chœur ARSIS	6'000	Musée Gutenberg	2'000
Fondation APCd	5'000	Compagnie Ad'Oc	3'000
Théâtre Crapouille	4'000	Mon Pays Fribourg	1'000
Bouillon de Culture	6'000	Max Jendly Jazz Big Band	6'000
Les Georges	2'000	Histoires d'ici	1'000
	4'000	Théâtre de l'Ecrou	3'000
	70'000	Schmittner Openair	2'000
<b>Zwischenbe trag (vor Umverteilung des Haushaltssaldos)</b>			<b>231'000</b>



### Umverteilung des Haushaltssaldos 2017 / 5 begünstigte Kulturvereine

Opéra Louise	1'000	International Piano	1'000
La Tour Vagabonde	1'000	Convention Caritas	2'210
Max Jendly Jazz Big Band	1'000		
<b>Betrag des Umverteilungssaldos 2017</b>			<b>6'210</b>

### Übersicht der im Jahre 2017 gewährten Kultursubventionen

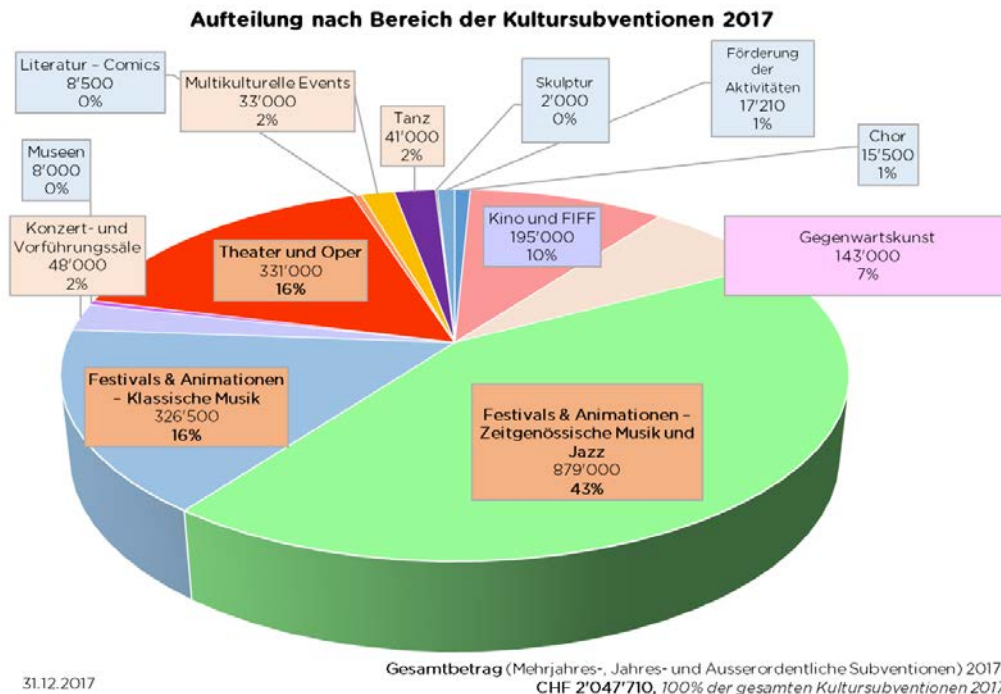
Mehriahressubventionen	1'530'000
Ordentliche Jahressubventionen	280'500
Ausserordentliche Subventionen	231'000
Umverteilung des Haushaltssaldos 2017	6'210
Zwischentotal jährliche und	517'710
Gewährter Gesamtbetrag 2017	2'047'710

#### ○ Kultursubventionen 2017 der Agglomeration nach Bereich

Für die von der *Agglomeration* 2017 verteilten Subventionen kommen an erster Stelle die Festivals und kulturellen Veranstaltungen im Bereich der zeitgenössischen Musik und des Jazz, die insgesamt 43 % des Budgets beanspruchten.

Darauf folgen das Theater, die Oper, die Festivals und die Konzerte im Bereich der klassischen Musik mit 16 % der gewährten Kultursubventionen. Der für Kunst- und zeitgenössische Kunstausstellungen (Fri-Art und WallRiss) verwendete Aufwand beträgt 7 % der jährlichen Ressourcen. Und zum Schluss verblieben noch 2 % der Jahressubventionen 2017 für professionelle Tanzveranstaltungen.

Am Ende dieser Zusammenstellung findet man die Literatur & Comics (BD), die Bereiche der Skulptur und der Museen (Veranstaltung *Die Nacht der Museen*) mit insgesamt noch 1 % der Kultursubventionen 2017 der Agglomeration. Auch weitere kulturelle Aktivitäten wurden 2017 über die KulturLegi der Caritas mit CHF 17'210 gefördert (CHF 15'000 Grundbeitrag und CHF 2'210 ausserordentlicher Zuschlag).



#### ○ Budgetperspektiven für die Kultursubventionen 2018

Seit 2015 ist die Erhöhung des Haushaltsbudgets für die regionale Kulturförderung ausgesetzt. Im Jahre 2017 hat das Haushaltsbudget infolge einer tieferen Beteiligung der Nichtmitgliedsgemeinden der *Agglomeration* an die Kulturförderung sogar noch

leicht abgenommen (Abweichung von -0,15 %). Im Gegensatz dazu verfügt das Budget der Kulturförderung 2018 einen zusätzlichen Betrag von CHF 35'000.

Denn der *Rat* hat für die Subventionierung der regionalen Kulturaktivitäten im Jahre 2018 einen Gesamtbetrag von CHF 2'075'000 gutgeheissen, was im Vergleich zum



diesbezüglichen Haushaltsbudget 2017 einer Zunahme von 1.7 % entspricht. Dieser Betrag setzt sich aus einem Budget von CHF 1'545'000 für die Mehrjahressubventionen und einer Summe von CHF 530'000 für die Jahressubventionen sowie ausserordentlichen Subventionen zusammen. Zu diesem Jahresbudget kommen noch die freiwilligen Beiträge der Freiburger Gemeinden hinzu, die nicht Mitglieder der *Agglomeration* sind.

### **Tourismusförderung**

Die *Agglomeration* ist für die gesamte Legislaturperiode (2017-2021) durch einen Leistungsvertrag mit der Organisation *FTR* verbunden. Aufgrund dieses Vertrags verfügt die *Agglomeration* über drei Stimmen im Vorstand der *FTR*. Seit dem Legislaturwechsel wird die Vertretung der *Agglomeration* in diesem Organ durch die Damen Suzanne Schwegler und Rose-Marie Probst sowie Herrn Félicien Frossard wahrgenommen.

Der Vorstand *FTR* hat sich im Jahr 2017 zu zwei Sitzungen vereinigt und eine Generalversammlung abgehalten, die am 17. Mai 2017 in Villars-sur-Glâne stattfand. Wie im Leistungsvertrag vorgesehen wird, findet jeweils zu Beginn des Jahres eine Begegnung der Tourismusvertreter der Mitgliedsgemeinden der *freiburger Agglomeration* und der Direktion *FTR* statt.

2017 war aus der Sicht des Tourismus für die *FTR* ein recht erfolgreiches und intensives Jahr. Die manchmal leicht rückläufigen (Parahotellerie, Touristenführungen usw.) und dann wieder zunehmenden Indikatoren (Hotelübernachtungen, Besuche auf der Turmterrasse der Kathedrale usw.) bestätigen dies. Diese globale Stabilität stellt dem regionalen Tourismus ein gutes Zeugnis aus und bestärkt den *Vorstand* sowie die Direktion *FTR* in ihren Aktionen.

Im Rahmen ihres Leistungsvertrags (s. Details Seite 4), arbeitet die *FTR* kontinuierlich an den in den vergangenen Jahren eingeleiteten Massnahmen. So hat sie im Jahre 2017 das Programm der Touristenengel weitergeführt und das Tourismusbüro während der schönen Saison ebenfalls an Sonntagen geöffnet. Auf der anderen Seite hat die *FTR* auch an ihren eigenen Programmen gearbeitet, um ihre eigenen Produkte wie die neuen Themenvisiten und neuen Globalangebote verstärkt zu entwickeln. Weiter setzte die *FTR* ihr Bestreben fort, ihre Figuren auf dem Schachbrett der Förderung und des Marketings, in Zusammenarbeit mit dem *Freiburger Tourismusverband (nachstehend FTV)*, auf den nationalen und internationalen Märkten feinfühlig zu positionieren.

Gewisse 2016 initiierte Projekte konnten im Jahre 2017 abgeschlossen werden. Die Antoine de Saint-Exupéry gewidmete Comics-Zeitschrift und die Führung durch die Altstadt sind nur ein Beispiel. Die permanente Ausstellung über die Brücken in der Region, die im Rahmen der Nacht der Museen eingeführt und auf der Zähringer-Brücke inszeniert wurde, ist ein weiteres Beispiel. Diese Aktivitäten zeigen unter anderem, dass die Organisation *FTR* sehr aktiv ist und die Früchte ihrer Überlegungen und grundlegenden Strategie auch umzusetzen vermag.

Die Dreiachsen-Strategie der *FTR*, Produkt, Erfahrung und Vermarktung bleiben das Rückgrat ihrer Aktionen. Sie hat mit Wind im Segel ihren Schwung intensiviert und setzt ihre Arbeit mit Leidenschaft zugunsten der *freiburger Agglomeration* und des regionalen Tourismus fort.

## 2.3 Aufgabenbereich Finanzen und Personal

Der AF&P ist im Jahre 2017 zu dreizehn Sitzungen zusammengekommen, wovon zu drei ausserordentlichen Sitzungen, die der Teilrevision des Personalreglements der *Agglomeration* galten. Er hat weiter zwei Botschaftsentwürfe bezüglich der Genehmigung der Rechnung 2016 der *Agglomeration* (Botschaft Nr. 9) bzw. der Genehmigung des Voranschlags 2018 der *Agglomeration* (Botschaft Nr. 13) ausgearbeitet und dem *Vorstand* unterbreitet.

### Finanzen

#### ○ Validierung der Rechnung 2016

Der AF&P hat den Abschluss der Rechnung 2016 und die diesbezügliche Botschaft (Nr. 9) vorbereitet, die der *Vorstand* anlässlich seiner Sitzung vom 6. April 2017 validiert hat. Der AF&P und der ARUM haben diese Unterlagen anlässlich der Sitzung vom 10. Mai 2017 der *Finanzkommission der Agglomeration (nachstehend FK)* vorgelegt. Die Rechnung 2016 wurde dann am 18. Mai 2017 vom *Rat* genehmigt.

#### ○ Vorbereitung des Budgets 2018

Im Jahre 2017 hatte AF&P den Voranschlag 2018 und die diesbezügliche Botschaft (Nr. 13) vorbereitet, die der *Vorstand* anlässlich seiner Sitzung vom 7. September 2017 validiert hat. Der Budgetentwurf wurde anschliessend durch die Vertreter des AF&P und des ARUM der FK am 3. Oktober 2017 vorgelegt. Anlässlich seiner ordentlichen Sitzung vom 12. Oktober 2017, hat der *Vorstand* den Kostenvoranschlag 2018 (Laufende Rechnung und Investitionsvoranschlag) dem *Rat* unterbreitet, der beide Rechnungsvorlagen genehmigt hat.

#### ○ Aktualisierung der Finanzplanung 2018-2022

Im Jahre 2017 hat der AF&P die Finanzplanung der *Agglomeration* für den Zeitraum 2018-2022 aktualisiert. Der *Vorstand* hat die nachgeführte Finanzplanung am 7. September 2017 validiert und anschliessend am 3. Oktober 2017 durch den AF&P sowie den ARUM der FK vorlegen lassen, ehe sie der *Vorstand* die Finanzplanung am 12. Oktober 2017 dem *Rat* zur Kenntnisnahme überwiesen hat.

### Personal

#### ○ Raumplanung und Mobilität

Der *Vorstand* hat jungen Universitätsstudenten wie bisher ermöglicht, nach Abschluss ihres Bachelor- oder Masterstudiums im Bereich der regionalen Raumplanung und oder der Mobilität ein Praktikum zu absolvieren, um sich mit Planungsarbeiten oder mit dem Projektmanagement vertraut zu machen. So haben Herren Fabien Steiner und Yannick Riedo ihr Praktikum vom 1. Juni 2016 bis 31. Mai 2017 bzw. vom 17. Juli bis 1. November 2017 in den genannten Bereichen absolviert.

#### ○ Revision des Personalreglements

Im November 2017 hat der AF&P die Ende 2016 initiierten Arbeiten hinsichtlich der Revision des Personalreglements der *Agglomeration* fortgesetzt. Diese Arbeiten sollen in Form eines Projektentwurfs im Verlaufe des Jahres 2018 dem *Rat* zur Genehmigung unterbreitet werden.

## 3 Verschiedenes

#### ○ Teilnahme an Arbeitsgruppen

Die Mitglieder des *Vorstandes* nahmen regelmässig an den Sitzungen der legislativen Organe der *Agglomeration* sowie der *Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt (nachstehend KRMU)* (drei Sitzungen) und der FK (vier Sitzungen) teil. Weiter nahmen sie auch an den Sitzungen der konsultativen Kommissionen wie der *KrRM* (8 Sitzungen) und der *KultK* (9 Sitzungen) teil.

Zusätzlich zu den internen Sitzungen der Agglomerationsorgane haben die Mitglieder des *Vorstandes* an mehreren Sitzungen der politischen Behörden auf interkantonalen und regionaler Ebene teilgenommen, um die institutionellen Beziehungen zu pflegen:

- Vorstand der *Hauptstadt Region Schweiz (nachstehend HRS)*: Herr Steiert.
- *Begleitgruppe der Agglomeration (nachstehend BGA)*: Frau Burgener Woeffray sowie die Herren Schneuwly und Philipona.
- Leitungsausschuss der *Regionalkonferenz für regionale Infrastrukturen und eine koordinierte Entwicklung (nachstehend RKIE)*: Herr Schneuwly.
- Direktionsvorstand *FTR* : die Damen Schwegler und Probst.
- Vorstand Stiftung Equilibre-Nuithonie: Frau Suzanne Schwegler.
- Leitungsausschuss der regionalen *Kulturkonferenz*: Herr Schneuwly.

Der *Vorstand* hat weiter auch in verschiedenen politischen Leitungsausschüssen mitgewirkt, die sich mit der Entwicklung wichtiger Projektvorhaben innerhalb des Agglomerationsperimeters befassen:

- Leitungsausschuss für die Zufahrtsstrasse zum *HFR*: Frau Dévaud-Sciboz.
- Leitungsausschuss für die Neugestaltung des Bahnhofsplatzes Freiburg: Frau Dévaud-Sciboz,
- Leitungsausschuss für die Verbindung Marly-Matran: Herr Schneuwly.
- Überdachung der Autobahn A12, Sektor Chamblieux: Herr Schneuwly.
- Arbeitsgruppe Bahnhofstestelle Givisiez: Frau Dévaud-Sciboz.
- Leitungsausschuss für die Neuqualifizierung des Burgquartiers: Frau Dévaud-Sciboz.

In ihrer Eigenschaft als Auftraggeberin unterhält die *Agglomeration* auf verschiedenen Ebenen auch regelmässige Beziehungen zu den *TPF*:

- Strategische Gruppe *Agglomeration/TPF*: Frau Dévaud-Sciboz sowie die Herren Schneuwly, Nobs und Helbling.
- Arbeitsgruppe Fahrplannetz *Agglomeration/TPF*: Frau Dévaud-Sciboz sowie die Herren Helbling und Nobs.
- Arbeitsgruppe Finanzen, Recht, Distribution *Agglomeration/TPF*: die Herren Helbling, Marmier und Nobs.

### **○ Mitgliedschaften**

Im Jahre 2017 hat der *Vorstand* die *Agglomeration* keinen neuen Vereinigungen angeschlossen und den Status quo der bestehenden Mitgliedschaften beibehalten: *HRS*, *INNOREG FR*, *Handels- und Industriekammer des Kantons Freiburg (nachstehend HIKF)*, *VLP-ASPAN*.

Das vergangene Jahr war durch ein verstärktes Engagement der *Agglomeration* im Rahmen verschiedener Organe der *HRS* gekennzeichnet. Denn Herr Steiert übernahm die Vizepräsidentschaft dieser Organisation. Sie vereinigt die Kantone Bern, Freiburg, Neuenburg, Solothurn und Wallis sowie verschiedene Städte, Gemeinden und regionale Organisationen, darunter die *Agglomeration*. Die *HRS* verfolgt das Ziel, die Ausstrahlung der betroffenen Regionen als Lebensräume und innovative Wirtschaftsräume zu verstärken, sowohl auf nationaler wie auch internationaler Ebene. Um dieses Ziel erreichen zu können, konzentriert sie ihre Aktivitäten auf folgende sieben Schlüsselthemen: politisches Zentrum, Gesundheitspool, *HRS*, Region Smart Capital, Cluster Food & Nutrition, interkantonale Wirtschafts- und Territorialentwicklung, Verkehrswesen und Zweisprachigkeit.

Im Jahre 2018 wird sich die *Agglomeration* an der Organisation einer Tagung beteiligen, die der Zukunftsmobilität gewidmet ist und politische sowie wirtschaftliche Entscheidungsträger aus der *HRS* vereinigt. Diese Tagung findet am 23. November 2018 in Düdingen statt.

## 4. Liste der Ratsmitglieder 2017

Nom Name	Prénom Vorname	Commune Gemeinde	
Achermann	Marius	Avry	
Moret	Michel		
von der Weid	Géraldine		
Gendre	François	Belfaux	Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (31.01.17)
Gury Racine	Jacqueline		Membre entrant / eintretendes Mitglied (28.04.17)
Litzistorf	Gabriel		
Lüthi	Marc		
Stockel	Velko		Membre entrant / eintretendes Mitglied (09.01.17)
Angéloz	Chantal	Corminboeuf	
Rhême	Dominique		
Lunghi	Alain		Membre entrant / eintretendes Mitglied (21.02.17)
Bächler	Laurent	Düdingen	
Brügger	Adrian		
Hauswirth	Urs		
Johner-Tschannen	Anita		
Walther	Ernst-Peter		
Werro	Moritz		
Acklin Zimmermann	Béatrice	Fribourg	
Allenspach	Christoph		
Altermatt	Bernhard		
Collaud	Oliver		
Collaud	Gérald		
de Reyff	Charles		Membre entrant / eintretendes Mitglied (12.04.17)
Dietrich	Laurent		Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (23.01.17)
Galley	Liliane		Membre entrant / eintretendes Mitglied (21.02.17)
Giller	Christophe		
Graden	Lise-Marie		Membre entrant / eintretendes Mitglied (21.02.17)
Hayoz	Jérôme		
Menétrey	Fabienne		
Perrin	Mathieu		
Perritaz	Pierre-Alain		Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (10.12.17)
Rhally	Georges		
Schneuwly-Aschwanden	Eleonora		
Thiémond	Cécile		
Vorlet	Philippe		
Walter	Lionel		
Colella	Vladimir	Givisiez	
de Reyff	Gilles		Membre entrant / eintretendes Mitglied (18.01.17)
Känel	Daniel		
Schuwey	Hervé		
Barras	Jean-Louis	Granges-Paccot	
Jaquet	Marjorie		
Litandi	Yves		
Overney	Alexis		
Boéchat	Jean-Marc	Marly	
Clerc	Bernard		
Humbert	Jean-Luc		
Maillard	Christophe		
Oertig	Jean-Pierre		
Romanens	Eric		
Dorthe	Sébastien	Matran	
Dumoulin	Jean-Luc		
Rérat	Nicolas		
Andina	Marc'Aurelio	Villars-sur-Glâne	
Carrel	Pierre-Emmanuel		
Dietrich	Jacques		
Grangier	François		
Küttel	Dimitri		
Schmidt	Nicolas		
Schnarrenberger	Loris		

## 5 Allgemeine Informationen

### ○ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Agglomeration* 2017

Generalsekretär	Félicien Frossard zu 100 %
Koordination der Massnahmen AP	Gonçalo Bico zu 100 %
Raumplanung	Daniela Gaspoz-Fleiner zu 60 % (bis 31. Juli 2017) Yannick Riedo zu 100 % (ab 1. November 2017) Pietro Jaeggli zu 80 %
Mobilität	Luc Tomasetti zu 100 %
Wirtschaftsförderung	Snezana Peiry zu 100 %
Kulturförderung	Inès Binggeli-Roquillas zu 100 %
Finanzen und Personal	Jean-Noël Tercier zu 100 %
Sekretariat des <i>Rats</i>	Noémie Nicolas zu 100 %
Verwaltungssekretariat	Aline Junod zu 90 % Virginie Zube zu 40 % (ab 1. September 2017)

### ○ Büroöffnungszeiten

Montag bis Freitag, von 08 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr

### ○ Bildrechte

*Agglomeration* (S. 17, 18, 22), Alain Wicht (S. 24), Guillaume Baeriswyl (S. 25), Max Reitmeier (S. 25), Isabelle Daccord (S. 28).



